Table of Contents

1. Hierarchie / Territorium
2. Prolog
3. Kapitel 1
4. Kapitel 2
5. Kapitel 3
6. Kapitel 4
7. Kapitel 5
8. Kapitel 6
9. Kapitel 7
10. Kapitel 8
11. Kapitel 9
12. Kapitel 10
13. Kapitel 11
14. Kapitel 12
15. Kapitel 13

Hierarchie / Territorium

[image]

FeuerClan

Anführer
FROSTSTERN - weißer Kater mit hellgrauen Flecken; Gefährte von Apfelduft, Vater von ROSENPFOTE; KRAFTPFOTE und FLUSSPFOTE; Bruder von FLUGJAGD und EISSTURM

Zweiter Anführer
FLUGJAGD - grau gescheckter Kater; Bruder von FROSTSTERN und EISSTURM

Heiler
SCHWARZWURZEL - reinschwarzer Kater mit blauen Augen; Mentor von FLUSSPFOTE

Krieger
WINDMUSTER - helle cremefarbene Kätzin; Mentorin von ROSENPFOTE, Schwester von SCHLANGENBISS

SCHLANGENBISS - dunkelbraun, getigerter Kater; Mentor von KRAFTPFOTE; Bruder von WINDMUSTER

EISSTURM - hellgrau getigerter Kater; Mentor von WOLFSPFOTE; Bruder von FROSTSTERN und FLUGJAGD, Gefährte von BUNTSPRITZER

RANKENKRALLE - langhaariger, dunkelbraun gestreifter Kater mit schwarzen Streifen an der Flanke und dunkelblauen Augen; Vater von FUCHSPFOTE und WOLFSPFOTE

GOLDTUPFENFELL - gold getupfte Kätzin mit schwarzen Ohren; Schwester von RANKENKRALLE

HASELMAUSSCHWEIF - braun getigerte Kätzin mit schwarzen Flecken; Schwester von RANKENKRALLE

APFELDUFT - hellbraune Kätzin mit blassgrünen Augen; Gefährtin von FROSTSTERN

ORCHIDEENGLANZ - weiße Kätzin mit roten und braunen Flecken; Mutter von FUCHSPFOTE und WOLFSPFOTE

ERDDORN - schwarz und braun gescheckter Kater; Bruder von NEBELHIMMEL

NEBELHIMMEL - weißer Kater mit einer großen Narbe auf dem Rücken; Bruder von ERDDORN, Vater von MORGENJUNGES und SALAMANDERJUNGES, Gefährte von STRAUCHFELL

ADLERHIEB - rein dunkelbraune Kätzin; Mentorin von FUCHSPFOTE, Schwester von DÄMMERPELZ

DÄMMERPELZ - Kätzin mit graublauem Fell und weißer Schwanzspitze; Schwester von ADLERHIEB

SANDFEDER - sandfarbener Kater mit ungewöhnlich blauen Augen; Bruder von DORNENFAUCH und BIENENTANZ

DORNENFAUCH - grauer Kater mit weißem Bauch; Bruder von SANDFEDER und BIENENTANZ

BIENENTANZ - gold und weiß gefleckte Kätzin; Schwester von SANDFEDER und DORNENFAUCH

STRAUCHFELL - Kätzin mit graubraunem Fell; Gefährtin von NEBELHIMMEL

Schüler
FLUSSPFOTE - wunderschöne weiß und hellgrau getigerte Kätzin mit hellblauen Augen; Schwester von KRAFTPFOTE und ROSENPFOTE

KRAFTPFOTE - brauner Kater mit schwarzen Sprenkeln; Bruder von FLUSSPFOTE und ROSENPFOTE

ROSENPFOTE - rein dunkelrote Kätzin mit dunklen bernsteinfarbenen Augen; Schwester von FLUSSPFOTE und KRAFTPFOTE

FUCHSPFOTE - rein hellrote Kätzin mit hellen bernsteinfarbenen Augen; Schwester von WOLFSPFOTE

WOLFSPFOTE - zerstrubelter, hellgrauer Kater mit weißem Bauch, Bruder von FUCHSPFOTE

Königinnen
KIRSCHBLUME - dunkelbraune Kätzin mit schwarzen Tupfen; Mutter von **Salamanderjunges** und **Morgenjunges** (5,5 Monde alt)

BUNTSPRITZER - weiße Kätzin mit schwarzen und braunen Sprenkeln; Mutter von **Tupfenjunges**, **Wolkenjunges** und **Buchenjunges** (5 Monde alt), Gefährtin von EISSTURM

Älteste
STRUBELFELL - Kater mit grau zerzaustem Fell und weißen Hinterpfoten; Vater von FROSTSTERN, FLUGJAGD und EISSTURM, Gefährte von HOLUNDERSCHWEIF

HOLUNDERSCHWEIF - hell getigerte Kätzin; Mutter von FROSTSTERN, FLUGJAGD und EISSTURM, Gefährtin von STRUBELFELL

Jetzt kommen Katzen aus anderen Clans die in der Geschichte vorkommen oder wichtig sind

WasserClan

Anführerin
MATSCHSTERN - braun gefleckte Kätzin

Zweiter Anführer
SCHILFKLANG - braun und silber getigerter Kater; Bruder von GRAUKRALLE und MONDSICHEL

Heiler
STORCHENBART - weißer Kater mit langen schwarzem Hals

Krieger
GRAUKRALLE - Kater mit grauem Fell; Bruder von MONDSICHEL und SCHILFKLANG, Gefährte von GINSTERFUß

MONDSICHEL - grau gestreifter Kater; Bruder von GRAUKRALLE und SCHILFKLANG

FLECKENJÄGERIN - weiß und rot gefleckte Kätzin; Mentorin von ROTPFOTE

GINSTERFUß - hellbraune Kätzin, Gefährtin von GRAUKRALLE

SCHIMMERHERZ - reinweiße Kätzin

Schüler
ROTPFOTE - rote Kätzin mit blauen Augen

LuftClan

Anführer
LAUBSTERN - hell- und dunkelbraun gefleckter Kater mit besonders langem Schweif; Gefährte von TIEGERLIED

Zweite Anführerin
RABENROSE - langhaarige, reinschwarze Kätzin mit einer Narbe quer über dem Gesicht

Heilerin
WASSERFALLGLANZ - hellgrau getigerte Kätzin

Krieger
TAUBLATT - wunderschöne, silberne Kätzin mit einem schwarzem Klecks auf dem Ohr; Mentorin von PLATSCHPFOTE

TIEGERLIED - dunkel getigerte Kätzin; Mentorin von LÄRCHENPFOTE, Gefährtin von LAUBSTERN

LUCHSBLÜTE - schwarz und orange gefleckte Kätzin; Mentorin von MOOSPFOTE

Jäger
WIESELHERZ - hellgrau und hellbrauner Kater

Schüler

PLATSCHPFOTE - schöne, gefleckte Kätzin; Schwester von

LÄRCHENPFOTE und MOOSPFOTE

LÄRCHENPFOTE - braune Kätzin; Schwester von PLATSCHPFOTE und MOOSPFOTE

MOOSPFOTE - schwarzer Kater; Bruder von LÄRCHENPFOTE und PLATSCHPFOTE

Ältester

KIESELFALL - hellgrau getigerter Kater

ErdClan

Anführer
KRALLENSTERN - Kater mit heller Tigerung und sehr langen Krallen

Zweite Anführerin
MOOSHERZ - rein graue Kätzin

Heiler
PILZBART - dunkel getigerter Kater mit hellgrünen Augen

Krieger
SANDSCHWEIF - hellbrauner Kater, Vater von REHJUNGES, HELLJUNGES, MORGENRÖTENJUNGES und GLANZJUNGES, Gefährte von SPECHTENNAUGE

RAUCHSCHWEIF - dunkelgraue Kätzin mit einem verdrehtem Fuß; ehemalige Einzelgängerin

Königinnen
SPECHTENAUGE - hellbraune Kätzin; Mutter von **Rehjunges**, **Helljunges**, **Morgenrötenjunges** und **Glanzjunges**, Gefährtin von VOGELSCHNABEL
(1 Mond alt)

Katzen außerhalb der Clans

TIMON - kleiner, pummeliger grau getigerter Kater mit weißen Pfoten; Hauskätzchen

KRÜMEL - trächtige, langhaarige cremefarbene Kätzin mit weißen Sprenkeln; Streunerin, Gefährtin von LEO

LEO - Kater mit braunem Fell und schwarzen Flecken; ehemaliges Hauskätzchen jetzt Streuner, Gefährte von KRÜMEL

KING - großer, muskulöser schwarz und weiß gefleckter Kater, Streuner

HAHN - schildpattfarbener Kater; Hauskätzchen

Das Territorium
Hier ist das Territorium der ElementeClans. Die Karte wurde von CarwegethHorwen angefertigt.

Ich habe den Versammlungsort hinzugefügt, weil ich das komplett vergessen habe...

Prolog

[image]

Eisige Kälte durchfuhr das Fell der roten Kätzin als die silbernen Augen ihrer Mentorin sie anblickten und fixierten.

„Versprichst du es?"
„Ich verspreche es, Flammenherz."

Schon schoss eine Pranke auf ihr Gesicht zu und sie sprang zur Seite, doch die Krallen trafen sie hinter den Ohren und ließen sie bluten.

„Nenne mich niemals bei meinem Namen!" fauchte die Kätzin.

„Tut mir leid." hauchte sie kaum hörbar.

„Geh!" zischte sie Flammenherz an.

Schon sprang sie davon. Sie wollte weg von dieser Kätzin, weit weg.

Sie wollte weg von der Dunkelheit und dem sternenlosen Himmel.

Weg von dem modrigen Geruch und den quälenden Schreien, die sie hier verfolgten.

Sie wollte einfach weg.

Dornen und Ranken zerrten an ihr doch sie rannte weiter. Unter ihren Pfoten piekten Kiefernnadeln und Kieselsteine ihre Ballen, sie versuchte alles zu ignorieren, doch sie blutete schon stark und hielt an.

Sie japste nach Luft und atmete schwer.

Warum habe ich das getan? Warum habe ich es ihr versprochen? Mein ganzer Clan wird zerstört werden.

Doch sie kannte die Antwort.

Kapitel 1

[image]

Warme Sonnenstrahlen kitzelten Fuchsjunges Nase und weckten sie.

Sofort sprang sie auf reckte sich der Sonne entgegen. Da spürte sie eine Pfote und blickte zu ihrem Bruder Wolfsjunges.

Leicht rüttelte sie den grauen Kater der verschlafen maunzte.
„Komm schon Wolfsjunges! Du weißt doch welcher Tag heute ist! Wir werden endlich zu Schülern ernannt!"

Das war eine Tradition der Clans. Immer wenn ein Junges alt genug war wurde es von einem Krieger ausgebildet, um selber ein Krieger zu werden und seinem Clan zu dienen.

Heute würde Fuchspfote, mit ihrem Bruder Wolfspfote diese Zeremonie hinter sich bringen.

Ihr Bruder wachte langsam auf und blinzelte noch immer sehr verschlafen.
„Ich will aber in der Kinderstube bleiben hier ist es doch so gemütlich!"

„Aber Wolfsjunges..." da unterbrach die Stimme ihrer Mutter, bevor sie losjammern konnte.
„Wolfsjunges die Schülerzeit ist eine wunderbar! Du wirst zu einem richtigem Krieger heranwachsen!
Also komm steh auf, es wird dir sicher gefallen.

Langsam aber sicher hievte sich Wolfsjunges aus dem Astgewebe das mit Blättern gepolstert war in dem er geschlafen hatte.

Da ertönte auch schon die Stimme von Froststern dem Anführer des FeuerClans. Der Anführer ernannte immer Schüler und Krieger und gab ihnen ihre Namen. Außerdem sorgte er für den Clan und führte in durch schwere Zeiten.

Alle Katzen versammelten sich um die Lichtung zwischen den Büschen wo die Zeremonie stattfinden würde. Wie immer war die Lichtung zu klein damit jeder einen bequemen Platz hatte und doch konnte jeder zuschauen.

„Heute werden zwei Jungen zu Schülern ernannt. Tretet vor Wolfsjunges und Fuchsjunges."

„Los meine Kleinen!" flüsterte Orchideenglanz. Schnell leckte sie über das noch vom Schlafen zerzauste Fell der Jungen und schubste die dann vor.

Beide Jungen stolperten vor auf die Lichtung, blieben wackelig stehen und schauten mit großen Augen hinauf zum Anführer, der ihnen freundlich zu nickte.

Aufgeregt bearbeitete Fuchsjunges die trockene Erde unter ihren Pfoten. Wer würde ihr Mentor werden?

Hoffentlich nicht Erddorn er ist immer so schlecht gelaunt! Oder Goldtupfenfell! Sie gibt immer so an!

„Wolfsjunges, nun bist du acht Monde alt und es ist Zeit mit deiner Ausbildung zu beginnen.
Bevor du den Namen eines Kriegers Annehmen wirst, wirst du Wolfspfote heißen.
SternenClan wache über diesen Schüler.
Eissturm, du bist ein erfahrener Krieger und ich vertraue dir diesen Schüler an. Lerne ihn die Tapferkeit, den Mut und die Kraft die du von deinem Mentor Distelbart gelehrt bekommen hast.
Du wirst der Mentor von Wolfspfote sein."

Eissturm schritt über die Lichtung bis zum Platz wo Wolfspfote mit Froststern saß um seinen neuen Schüler mit der Nase zu begrüßen woraufhin der ganze Clan in Jubel ausbrach.

„WOLFSPFOTE! WOLFSPFOTE! WOLFSPFOTE!"

Nachdem Wolfspfote sich neben seinen Mentor zu den anderen Katzen gesetzt hatte und sich der Clan beruhigte setzte Froststern die Schülerzeremonie fort.

„Auch du Fuchspfote wirst ab dem heutigem Tag mit deiner Ausbildung beginnen." ,

Stolz wölbte Fuchsjunges die Brust. Ihre Augen glänzten freudig und ihr Schweif wippte hin und her.

,,Bevor du deinen Kriegernamen bekommst wirst, wirst du Fuchspfote heißen.
SternenClan wache über diesen Schüler.,

Langsam schweifte sein Blick über die Katzen die auf der Lichtung versammelt waren bis sie an einer Katze hängen blieb.,

Adlerhieb ich finde du bist bereit dazu einen Schüler zu bekommen. Lehre diese Schülerin deine Disziplin und harte Arbeit.
Du wirst die Mentorin von Fuchspfote sein."

Überrascht stand Fuchspfote auf um ihre Mentorin mit der Nase zu begrüßen. Sie hatte nichts gegen die dunkelbraune Kätzin, auch wenn sie öfters streng war, trotzdem war sie froh nicht Erddorn oder Goldtupfenfell als Mentor bekommen zu haben.

Wieder brach der Clan in Jubel.
,,FUCHSPFOTE! FUCHSPFOTE!"

Wärme breitete sich in Fuchspfotes gesamtem Körper aus als sie sich neben ihre Clanmitglieder setzte und Adlerhieb sie stolz betrachtete.

„Der Clan ist entlassen!" verkündete Froststern.

Daraufhin verzog sich der Clan in seine Sträucher Baue.
Planlos blickte Fuchspfote umher.
,,Was soll ich machen Adlerhieb?"
fragte sie unsicher. Sie wusste nicht was man als Schüler so machte abgesehen davon, dass man trainierte.

Adlerhieb schnippte mit ihrer Schwanzspitze und bedeutete ihr somit ihr zu folgen.

„Ich bin heute in eine Grenzpatrouille eingeteilt du kannst gerne mitkommen ich werde dir dann das Territorium zeigen." meinte

ihre Mentorin.

Begeistert nickte die neue Schülerin und hüpfte um Adlerhieb herum.
„Fuchspfote du bist kein Junges mehr sei still!"
Verdattert blieb die junge Kätzin stehen und schaute zu ihrer Mentorin die sie streng anblickte.
Fuchspfote wandte sich von Adlerhiebs strengem Blick ab.

Ich bin doch erst gerade zur Schülerin ernannt worden! Sie muss doch nicht gleich so streng sein.

Mit erhobenem Haupt marschierte Adlerhieb bis zum Eingang wo sie auf ihre Schülerin wartete die ihr langsam hinterher trottete.
„Wir müssen noch auf Sandfeder und Dornenfauch warten. Sie sind wie immer zu spät."

Ist sie immer so streng mit ihren Clankameraden? Meinte Froststern das mit Disziplin? Hat Froststern mir deswegen Adlerhieb gegeben, weil ich so undiszipliniert bin?

Etwas beleidigt schüttelte sie den Kopf. So etwas würde der Anführer nie machen!

Ein Pfoten Getrampel riss sie aus ihren Gedanken.
Sandfeder und Dornenfauch kamen aus dem Kriegerbau geschossen und wirbelten Staub auf woraufhin Fuchspfote husten musste.

„Da seid ihr ja endlich! Habt ihr vergessen das ihr eingeteilt wurdet?!"

„Tut mir leid Adlerhieb wir hatten so einen Hunger. Da haben wir noch schnell eine Haselmaus verspeist..."
Traurig blickten sie die ältere Kriegerin an.

Doch sie zeigte keinen Funken Mitleid.

„Ein wahrer Krieger würde den Hunger ignorieren! Jetzt kommt endlich sonst stehen wir bis Mitternacht hier!"

Sofort drehte sie sich auf dem Absatz um und ließ sie stehen.
Die beiden Kater huschten ihr hinterher, nur Fuchspfote blieb

stehen.

Ist das wirklich meine Mentorin?

„Fuchspfote wo bleibst du?!" kam es aus dem Holundereingang.

Etwas benommen schlüpfte sie schnell durch den Ausgang und sah das erste Mal das Territorium des FeuerClans.

Dornenhecken, Holunderbüsche und Haselsträucher säumten das Gebiet.
Selbst den strahlend blauen Himmel sah man kaum da dir Büsche alles überwucherten.
Kleine Grasbüschel wuchsen vereinzelt auf dem staubigem Boden.

Sie ging ein paar Schritte vor und sah durch eine Dornenhecke die Trainingskuhle von der andere Schüler immer erzählten.
Steine bildeten einen Kreis wo jeder Schüler Kampftechnicken trainierten und Jagdpositionen kennenlernten.

Diese Aussichten motivierten sie und so folgte sie ihrer Mentorin.

°•●○◇○●•°

„Dort auf dem Berg lebt der LuftClan, wenn du mich fragst sind sie ziemlich eingebildet...", seit sie aufgebrochen waren erzählte Adlerhieb, ununterbrochen alles über die Clans.

Fuchspfote war ziemlich desinteressiert.

Sie erkundete viel lieber das Territorium und schnupperte an Pflanzen.

Doch Adlerhieb wurde schlagartig von Dornenfauch unterbrochen.
„WasserClan." miaute Dornenfauch.
„Du hörst ja auch nie zu ich redete gerade vom LuftClan..."
„Ich meine ich rieche WasserClan Katzen."

Sofort stoppte Adlerhieb und schnupperte in der Luft.
Ihre Augen weiteten sich und ihr Fell stellte sich auf.
Langsam drehten sich ihre Ohrenspitzen in Richtung WasserClan Grenze.

„Du hast recht Dornenfauch WasserClan Katzen sind hier und jagen auf unserem Territorium." knurrte die Anführerin der Patrouille.

Wütend stampfte die Kriegerin und lief weg.

Fuchspfote war leicht geschockt. Es war verboten in das Gebiet anderer Clans einzudringen um dort Beute zu stehlen. Sie erinnerte sich wie oft ihre Mutter ihr das Gesetz der Krieger einschärfte. Fuchspfote hatte geschworen es nie zu brechen. Den wer gegen die Regeln verstoße musste mit schlimmen Konsequenzen rechnen.

Auch Fuchspfote schnupperte. Ein modriger Geruch der sie an Schlamm und Matsch erinnerte, wehte aus der Richtung wo Adlerhieb hingerannt war.

So also riecht der WasserClan...

Schnell um nicht den Anschluss zu verlieren rannte sie der Grenzpatrouille hinterher.

Das ich gleich beim erstem Ausflug aus dem Lager einer feindlichen Patrouille begegnet bin! Das muss ich Wolfspfote erzählen!

Als Adlerhieb vor einem Brombeerbusch stehen blieb hielt auch die restliche Patrouille an.
Mit Neugier aber auch einem bisschen Angst schaute sie hinter Sandfeder hervor und schnupperte nochmal in der Luft.

„Zeige dich Schilfklang! Ich weiß das du hier bist!" rief die dunkelbraune Kätzin voller Wut dem Busch entgegen.

Schilfklang... Da wusste Fuchspfote um wen es sich handelte. Schilfklang war der Zweite Anführer des WasserClans. Aus Erzählungen wusste sie, dass der Kater sehr schlau wäre und andere gern provozierte. Kämpfen könne er jedoch nicht. Er kämpfte lieber mit Worten.

Sofort regten sich die Zweige und es kam ein eleganter braun und Silber getigerter Kater heraus, dem vier Katzen folgten. Eine zierliche hellbraune Kätzin, eine reinweiße Kriegerin, eine gefleckte Kätzin und eine rote Schülerin.

„Wie wagst du es im Gebiet des FeuerClans zu jagen!" knurrte Adlerhieb den Zweiten Anführer an.

„Wir jagen doch gar nicht. Mich würde doch eher die Frage interessieren was du im WasserClan Territorium machst."

„Oh Schilfklang, jeder kennt deine Tricks. Beantworte mir die Frage warum du mit deiner Patrouille auf unserem Territorium gejagt hast."

Gleichgültig wandte er den Blick ab und schaute sich die FeuerClan Patrouille genauer an.

Wütend fauchte Adlerhieb: "Rede mit mir oder hast du Angst?"

Fuchspfote machte das unglaublich nervös. Sie schluckte schnell den Kloß in ihrem Hals hinunter.
Schließlich war sie doch erst heute zur Schülerin ernannt worden.

Sein Blick blieb an Fuchspfote hängen.
Schilfklangs Augen glänzten hinterhältig.
„Wie ich sehe habt ihr eine neue Schülerin wie heißt sie denn?"

Ich...ich bin Fuchspfo..." stotterte sie unbeholfen und machte dabei große Augen.

„Lassen wir uns nicht vom wesentlichem ablenken. Verschwinde von hier." die Augen ihrer Mentorin blitzten gefährlich auf und ihr Schwanz peitschte wild.

„Ahaa, bist du erst heute zur Schülerin ernannt worden oder?" er kam immer näher auf sie zu bis Adlerhieb sich dazwischengeworfen hatte und ihn festnagelte woraufhin die ganze WasserClan Patrouille auf sie losging.

Die weiße Kätzin zerkratzte Dornenfauch die Nase. Er versuchte sich nicht mal zu wehren während die hellbraune Katze Sandfeder in den Schwanz biss woraufhin er aufjaulte. In dem ganzen Getümmel stand Fuchspfote vor Angst gelähmt da und wollte weglaufen doch ihre Beine gehorchten ihr nicht. Sie hatte noch nie gekämpft. Selbst in der Kinderstube hatte sie nie kämpferische Spiele gespielt. Sie hatte Angst davor.

„Renn! Fuchspfote renn! Hol Hilfe!" schrie Adlerhieb die noch immer mit Schilfklang kämpfte.

Langsam bewegten sie ihre Pfoten Richtung Lager. Sie blickte nochmal über die Schulter und vergewisserte sich das niemand ihr folgte und sie begann immer schneller zu rennen. Fellbüschel blieben an Dornen hängen während sie sich den Weg zum Lager suchte und sich immer wieder umschaute ob ihr keiner gefolgt war.

Mich darf niemand sehen! Ich muss unauffällig Hilfe holen!

Irgendwie fühlte sich Fuchspfote nützlich. Auch wenn sie Angst hatte nicht zurück ins Lager zu finden war sie froh ihren Clangefährten zu helfen.

Plötzlich schoss ein Schmerz durch ihre Schultern. Sie schloss die Augen und öffnete ihren Mund zu einem stummen Schrei. Ein Gewicht brachte die junge Schülerin zum Stolpern und sie landete unsanft auf dem staubigen Boden.
Krallen bohrten sich immer tiefer in ihr Fleisch.

Jemand ist mir gefolgt!

Sie öffnete ihre Augen und sah ihre Verfolgerin.
Es war die dunkelrote Schülerin. Sie erschien größer als vorher. Die Muskeln spielten gefährlich unterihrem seidigen Pelz. Es war eindeutig. Sie war schon eine ältere, erfahrenere Schülerin.

„Dein letzter Tag ist gekommen, Fuchspfote." sie sprach ihren Namen so aus als hätte sie ein Stück Krähenfraß im Mund.

Warum will sie mich töten?

Panisch versuchte sie sich aus dem Griff zu befreien. Doch es war zwecklos.

„Bitte, bitte lass mich laufen!" wimmerte Fuchspfote.

„Ohhhh nein..." sie zeigte ihr die scharfen Zähne die langsam ihre Kehle umschlossen.

SternenClan hilf mir! Ich will nicht sterben!

Noch einmal durchzuckte ihren Körper einen gewaltigen Schmerz bevor alles schwarz wurde.

°●•○◇○●•°

Ein kugelrunder Mond schob sich vor den Wolkenschleier und beschien das Heidekraut bewachsene Moorland.
Ein kühler Windhauch wehte über ihr blutgetränkte Fell und ließ sie erzittern.
Zwei Katzen saßen gemeinsam an einer Steinklippe und sprachen miteinander. Fuchspfote hatte noch nie diese Katzen gesehen. Sie wusste auch wieso. Sterne glitzerten im Fell der beiden Katzen. Das waren SternenClan Katzen.

Bin ich im SternenClan? Bin ich tot?

Das Blut in ihren Adern gefror. Sie war tot. Sie war im SternenClan.

Doch da! Die Katzen sprachen miteinander! Sie spitzte ihre Ohren.

„Sollen wir es ihr wirklich sagen Kräuterstern?"

„Natürlich! Sie ist die Außerwählte!"

„Wenn du meinst." seufzte die kleinere von den beiden Katzen und blickte zum Mond hinauf.

„Sie ist schon Schülerin Grasschweif, es wird Zeit. Sie ist die einzige die es finden kann. Roter Nebel wird sie einhüllen und verstecken doch wenn die Zeit reif ist wird sie kommen und die Clans zerstören."

„Ist das die Prophezeiung?" flüsterte Grasschweif.

„Ja, vermutlich auch die letzte die sie vom SternenClan bekommen wird."

Fuchspfote ersarrte.

Kapitel 2

[image]

„Orchideenglanz beruhige dich doch mal." ertönte die tiefe Stimme von Schwarzwurzel. ,"Beruhigen? Ich soll mich beruhigen? Mein Junges ist ohnmächtig!"

„Flusspfote und ich machen alles was in unserer Macht steht."

Warmes Fell schmiegte sich an sie und sie erkannte Geruch ihrer Mutter. Er war sehr tröstend. Leicht bewegte sie ihren Kopf doch ein unfassbarer Schmerz durchfuhr sie. Als ob tausend Igelstacheln an ihrem Nacken wären.

„Den Kopf nicht bewegen! Ich habe dir eine Paste gemacht, sie darf nicht verrutschen sonst heilt die Wunde nicht richtig.", das war Schwarzwurzel. Sie spürte wie der Heiler ihren Kopf sanft wieder in die vorherige Stellung brachte.

Etwas verwundert dachte sie zuckte sie mit den Ohren. *Wunde? Ich habe eine Wunde? Wo und wie? Bin ich im Heilerbau?*

Sie erinnerte sich wieder. Diese dunkelrote Kätzin aus dem WasserClan hatte sie verfolgt und angegriffen, beinahe getötet. Bei dem Gedanken erschauderte sie. Es war verboten eine Katze zu einfach so zu töten. Das ist unehrenhaft.

Was geschehen ist, ist nun mal geschehen. Hauptsache diese Schülerin bereut ihre Tat.

Langsam machte sie ihre bernsteinfarbenen Augen auf und blinzelte dem Lichtstrahl entgegen der den ganzen Heilerbau erleuchtete. Die Sonne schien hell und warm herab. Alle ihre Glieder schmerzten doch besonders ihr Nacken. Sie roch die heilenden Kräuter die ihr auf die Wunde gelegt wurden. Orchideenglanz hockte neben ihr und ihre Augen strahlten als sie sah, dass Fuchspfote wach war. Nicht

weit entfernt saß Schwarzwurzel und sortierte Kräuter während er etwas vor sich hinmurmelte.

„Endlich hast du deine Augen aufgemacht! Ich habe mir solche Sorgen gemacht!", sofort leckte ihre Mutter sie ab.

„Mir geht es gut." krächzte Fuchspfote. "Gut gehen? Das ist etwas Anderes. Du bist verletzt. Ein Biss in den Nacken. Ich sage nur das du Glück hattest von Rankenkralles Patrouille gerettet zu werden. Wer weiß was sonst noch alles passiert wäre. Diese WasserClan Schülerin ist dann ziemlich schnell abgehauen. Du musst auf jeden Fall noch ein paar Sonnenaufgänge hierbleiben. Mir gefällt diese Verletzung gar nicht. Ziemlich tief.", nach diesen Worten wurde Schwarzwurzel mit einem bösen Blick von Orchideenglanz bestraft.

„Verunsichere sie nicht! Sie ist gerade erst aufgewacht! Sie ist erschöpft und verletzt! Behandle sie bitte vorsichtiger!"

Schwarzwurzel schnippte daraufhin nur mit der Schwanzspitze und drehte sich um. Ihre Mutter wandte ihren Kopf ebenfalls ab und leckte noch ein letztes Mal über Fuchspfotes Kopf.

„Bis später meine Kleine. Ich muss jagen gehen.", hektisch verließ sie sie den Heilerbau.

Etwas betrübt richtete sie ihren Blick auf die Decke des Heilerbaus. „Wie lange muss ich eigentlich hierbleiben?"

Der Kater beendete seine Arbeit und seufzte. „Einige Sonnenaufgänge werden das schon sein."

„Kann ich aber trotzdem trainieren?"

„Das würdest du wohl gern. Wenn du willst das deine Verletzung ordentlich verheilt muss du im Heilerbau bleiben und dich langweilen."

„Das ist aber unfair! Ich wurde doch erst heute zur Schülerin ernannt! Da kann ich gleich wieder in die Kinderstube ziehen!"

„Du wurdest gestern zur Schülerin ernannt. Aber theoretisch könntest du für eine Zeit lang wieder ein Junges sein, wenn du

willst."

Ihr Schweif peitschte hin und her vor Wut. *Man kann mit Schwarzwurzel einfach kein normales Gespräch führen! Kann er nicht einmal kurz Mitgefühl zeigen? Merkt er nicht, dass ich traurig bin? Oder Angst habe, dass die Wunde sich entzünden könnte? Nein!*

Da hörte sie Schritte am Eingang des Baues und sah Flusspfote. Ihre Stimmung besserte sich sofort. Sie mochte die Heiler Schülerin sehr. Als Flusspfote auch noch ein war Junges hatte sie gerne mit Fuchspfote Strauchball gespielt. Auch wenn sie vier Monde älter war. Dadurch waren sie sich sehr vertraut und verbrangen gerne Zeit miteinander. Ihr weiß und hellgrau getigertes Fell leuchtete förmlich und ihre hellblauen Augen verbreiteten Freude als sie eintrat.

„Da bist du ja endlich Flusspfote! Ich dachte du wärst auf der Kräuterlichtung klebengeblieben!" miaute der Heiler.

„Ich habe noch etwas Ampfer und Beinwell gesucht."
Sie ließ die Kräuter vor Schwarzwurzel fallen. Doch man konnte es kaum Kräuter nennen. Es waren fast verwelkte Pflanzen die ihre jegliche Frische verloren hatten. Es war schon Blattfall daher war es schwer gute Kräuter zu finden.

„Danke, Flusspfote. Leider weiß ich nicht ob das reicht." seufzte der schwarze Kater und verstaute die Kräuter in der Vorratskammer.

„Soll ich noch welches suchen gehen?"

„Nein. Beschäftige die doch mit unserer Patientin während ich die Paste zubereite. Weißt du, Fuchspfote langweilt sich unglaublich und behandle sie vorsichtig." mit diesen Worten wandte er sich ab und ging hinaus.

,"Hallo Fuchspfote., schnurrte die Heiler Schülerin, ,,Wie fühlst du dich?"

Fuchspfote wollte antworten als plötzlich jemand hineinstürmte. Es war Rosenpfote. Die ältere Schülerin genoss ein sehr hohes Ansehen im Clan. Sie war neben Flusspfote die Tochter des Anführers und

einer der besten Kämpfer die es je gab.
Trotz dessen verabscheute Fuchspfote ihre Clangefährtin wie die Pest.

Die beiden Kätzinnen hassten sich gegenseitig seit der Kinderstube und würden das bis alle Ewigkeiten. Es gab nicht wirklich einen Grund dafür.

Mit Abscheu beobachtete sie wie die ältere Schülerin alle kostbaren Kräuter des Blattfalls aufwirbelte und die trockene Erde im ganzen Bau verteilte.

Hinter ihr kam Adlerhieb zum Stehen und ein wütendes Funkeln war in ihren Augen zu erkennen. „Rotpfote hat nichts Schlimmes getan! Warum bestraft ihr sie?" fauchte Rosenpfote ihr ins Gesicht und ließ ihre Krallen aus und einfahren.

„Sie hätte Fuchspfote fast zum SternenClan geschickt! Zum Glück war Rankenkralles Jagdpattroullie in der Nähe und hat sie gerettet!" fauchte Adlerhieb Rosenpfote an und zerrte sie von Fuchspfote weg.

Rosenpfote schrie sich die Seele aus dem Leib und zappelte. Adlerhieb versuchte sie herauszuzerren, doch die Kätzin befreite sich aus Adlerhiebs Griff und stellte sich vor Fuchspfote. Ihre Augen hatten ein unheimliches Glitzern angenommen während sie ihre Zähne fletschte. Fuchspfote schauderte. Ihr war es ganz und gar nicht Geheuer. Hastig blickte sie um sich und wollte um Hilfe rufen, wegen ihrem verletzten Nacken konnte sie nur schmerzhaft ihren Hals bewegen aber kämpfen könnte sie erst recht nicht.

Flusspfote war auf dem Boden eingesunken und starrte sie mit großen Augen an. *Sie kann mir nicht helfen. Sie würde nie gegen ihre eigene Schwester anlegen. Adlerhieb würde mich doch beschützen oder?* Doch ihre Mentorin befand sie nicht mehr im Bau. *Hilfe! Was hat jeder gegen mich? Warum will mich jemand umbringen? Wo ist Schwarwurzel?* Doch der Kater befand sich noch immer im Heilerbau.

Doch Rosenpfote attackierte sie nicht. Ganz leise damit es nur Fuchspfote hören konnte flüsterte Rosenpfote ihr ins Ohr: „Halte

dich von mir und Rotpfote fern, wenn du nicht jetzt schon sterben willst."

Warum? Was habe ich getan?

°•●○◇○●•°

Wo bin ich?

Wieder was das Moorland zu sehen welches von einem Vollmond beleuchtet wurde.
Wieder wehte ein kühle Brise durch ihr blutgetränktes Fell. Wieder sah sie zwei Katzen auf einer Klippe.

Ich war hier doch Mal! Letztes Mal waren hier zwei andere Katzen! Ein etwas älterer Kater mit dunkelgrünen Augen und eine eher jüngere hellbraune Kätzin.

Diese SternenClan Katzen wollten jemandem etwas sagen. Doch dieses Mal waren es zwei andere Katzen. Eine dunkelbraune Kätzin und ein schwarz und weiß gefleckter Kater.

Beide glitzerten im Mondlicht, doch es waren keine normalen SternenClan Katzen, sondern welche die fast vergessen wurden. Den ihr Fell war beinahe durchsichtig. Nur das Funkeln in dessen Fell erinnerte daran, dass sie noch nicht vollständig gestorben waren.

Der Kater trat vor und begrüßte Fuchspfote mit einem Nicken.
Sie scharte mit den Pfoten im kurzen Gras und zuckte mit den Ohren als der Kater sie mit der Nase berührte.

Plötzlich wurde alles Finster und sie fiel in einen Abgrund. Sie hatte Angst.

Doch plötzlich hörte sie Klagelaute um sich herum.
Doch dann, aus Lauten wurden Wörter, aus Wörtern wurden Sätze, aus Sätzen wurden Prophezeiungen.

„Roter Nebel wird sie einhüllen und verstecken doch wenn die Zeit reif ist wird sie kommen und die Clans zerstören"

Es war eine echte Prophezeiung. Fuchspfotes spürte es. Doch viele

Fragen schwirrten in ihrem Kopf.

Wer wird die Clans zerstören? Wann wird das sein? Was habe ich damit zu tun? Was bedeutet dieser Abgrund?

Sie verspürte keine Angst mehr. Für einen Moment wusste sie was sie tun musste.

Kapitel 3

[image]

Ein Rascheln war zu vernehmen und Vogelgezwitscher klang durch die Äste der Holunderbüsche und erfüllte den Heilerbau mit Melodie.

Wiedermal blinzelte Fuchspfote in die aufgehende Sonne und gähnte mit weit aufgerissenem Mund. Schnell putzte sie ihr das hellrote Fell und beobachtete den geschäftigen Clan am frühen Morgen.

Seit mehreren Sonnenaufgängen war sie schon im Heilerbau. Ihre Wunde war gut und schnell verheilt und Schwarzwurzel hatte ihr versichert, dass sie morgen mit dem Training beginnen konnte und heute mit zur ihrer ersten großen Versammlung kommen durfte.

Da das Training ausgefallen war hatte sie sich sehr gelangweilt doch zum Glück hatte sie gute Gesellschaft. Ihre Mutter kam immer wieder und redete mit ihr, ermunterte sie und brachte ihr Frischbeute. Auch Adlerhieb schaute immer wieder mal hinein und erzählte ihr neues und übte mit ihr Theorie. Außerdem hatte sie viel über Kräuter gelernt. So konnte sie sich nie alleine fühlen jedoch kam ihr das so vor.

Niemandem konnte sie von der Prophezeiung erzählen da sie Angst hatte jemand würde sie als Verrückt bezeichnen. Ihr Herz fühlte sich schwer an vor der Angst und Last die sie trug.

Jeden Tag sah sie die glücklichen Gesichter ihrer Clangefährten und wünschte sich so zu sein wie sie. Seit der Kinderstube habe sie sich gewünscht eine normale Kriegerin zu werden und ein glückliches Leben zu führen. Doch so war es nicht.

Jeden Tag zerbrach sie sich den Kopf über die Prophezeiung. Nie konnte der Gedanke sie in Ruhe lassen. *Wer wird die Clans zerstören? Was ist gemeint mit Roter Nebel wird sie einhüllen? Was kann ich machen? Bin ich die Zerstörerin oder die Retterin?*

Plötzlich wurde sie aus ihren Gedanken gerissen als plötzlich jemand in den Heilerbau hineinstürmte. Wieder hatte sie vor Augen wie Rosenpfote hineinkam und ihr mit dem Tod drohte doch es war Flusspfote. Die silberne Kätzin verschmolz mit dem Schatten des Holunderbusches welcher den Heilerbau bildete. Mit ihrem schlanken Körper schlängelte sie sich geschmeidig durch die Zweige und holte aus einer Mulde zum Kräuter aufbewahren ein noch frisches Ampferblatt heraus.

Schnell bereitete sie eine Paste zu und wollte hinausgehen als sie Fuchspfote erblickte: „Tut mir leid falls ich dich erschreckt haben sollte. Ich muss mich beeilen. Wolkenjunges ist auf einen Dorn getreten." murmelte sie gedämpft durch das Kraut das sie trug. Entschuldigend nickte sie Fuchspfote zu und huschte hinaus.

Ich muss mit ihr reden. Sie ist die einzige die mich verstehen wird. Hoffentlich ist sie nicht so verlegen wie on den letzten Tagen... Immer wen Fuchspfote mit ihr reden wollte verschwand Flusspfote aus einem unerklärlichem Grund. Also folgte sie der Heiler Schülerin aus dem Bau und schaute sich auf der kleinen Lichtung des FeuerClan Lagers um.

Flugjagd teilte die Abendlichen Patrouillen ein, während Froststern sich anscheinend mit Windmuster und Schlangenbiss beriet. Strubelfell beschwerte sich mal wieder laut darüber wie steif seine Glieder wären. Schmunzelnd trottete Fuchspfote etwas abseits zur Kinderstube und sah wie Flusspfote Wolkenjunges behandelte.

„Wird es sehr wehtun?" maunzte die kleine schwarz und weiß gefleckte Kätzin.
„Ein wenig aber es ist so schnell wieder rausgezogen, dass du es kaum merken wirst." Mit konzertiertem Blick zog sie schnell den Dorn heraus. Blut tropfte auf den staubigen Boden. Ein mulmiges Gefühl stieg in Fuchspfote auf. Das Blut. Es war nicht das von Wolkenjunges. Es war anders.

Sie schüttelte den Kopf. *Was denke ich nur! Natürlich ist es das Blut von Wolkenjunges, das wegen ihrer offenen Wunde auf den Boden getropft ist.*

„Auaaa! Das tut voll weh!" klagte das Junge und starrte mit weit

aufgerissenen Augen auf die Verletzung. Buntspritzer leckte ihrem Jungen über den Kopf und miaute belustigt: „Das ist ganz normal meine Kleine. Flusspfote wird jetzt noch einen Umschlag drauf tun dann kannst du dich noch etwas ausruhen."

Fuchspfote erinnerte sich an ihre Zeit in der Kinderstube. Unbeschwert hatte sie Wolfsjunges gespielt und sich immer die Schülerzeit ausgemalt. Doch die Realität war Schrecklich. An ihrem ersten Tag wurde sie fast getötet und bekam eine Prophezeiung die gesagte, dass die Clans zerstört werden würden. „Alles in Ordnung, Fuchspfote? Hast du irgendwelche Schmerzen?" die Heilerschülerin hatte aufgeblickt und musterte sie besorgt.

Ich muss es ihr sagen!

Die junge Schülerin holte tief Luft und versuchte mit möglichst fester Stimme zu antworten, was kläglich scheiterte: „Können wir sprechen? Zu zweit? Im Heilerbau?"

Mit verwirrtem Blick folgte Flusspfote ihr in den Bau. Fuchspfote ließ sich in ihr Nest nieder und wollte gerade anfangen zu erzählen als Flusspfote sie mit einem verzweifelten Fauchen unterbrach. „Ich weiß du magst Rosenpfote nicht sonderlich aber sie ist noch immer meine Schwester!"

Der hellroten Kätzin blieb der Mund offenstehen. Beide hatten nie über den Vorfall mit Rosenpfote gesprochen. Anscheinend war es Flusspfote peinlich gewesen.

Deshalb wollte sie nie mit mir sprechen... Warum ist mir das nicht in den Sinn gekommen! Das ist doch voll eindeutig! Schuldgefühle überfielen sie wie eine Welle. *Wie dumm von mir!*

„Sie wird für immer meine Schwester bleiben! Ich werde sie lieben und beschützen! Lass sie!" fauchte die junge Heilerin aufgeregt und sackte zu Boden.

Es ist nicht der richtige Moment dafür.

°•●○◇○●•°

Wind raschalte durch die Blätter der dichten Brombeerbüsche. Eine

Gruppe Katzen schlich durch die Äste und unterhielt sich leise flüsternd. Ein hell schimmernder, voller Mond leuchtete auf die Pelze der Katzen und ließ sie Silber glänzen. Sie waren gerade auf dem Weg zum Versammlungsort. Es war Fuchspfotes erste große Versammlung. Adlerhieb hatte ihr erzählt, dass sich viele Katzen bei Vollmond versammeln und berichten was in ihren Clans vorging.

Noch immer schwirrte ihr der Kopf von der Unterhaltung mit Flusspfote.
Sie hatte ein schlechtes Gewissen, Flusspfotes Panikattacke blieb nicht unbemerkt und sie musste deshlab im Lager bleiben. *Ich wollte doch nur über dir Prophezeiung sprechen...*

Nun wusste sie nicht wem sie sich anvertrauen sollte. Ihre Mutter würde ihr zwar glauben, doch sie würde es sofort dem ganzen Clan mitteilen und Fuchspfote wollte es lieber geheim halten. Adlerhieb und Rankenkralle würden ihr nicht glauben und zu Schwarzwurzel schicken. Wolfspfote war sehr sensibel und sie wollte ihren Bruder nicht unnötig in Gefahr bringen. Also war sie alleine mit dem Wissen.

Fuchspfote schüttelte ihren Kopf. *Ich darf mich nicht ablenken lassen! Heute ist eine wichtige Nacht! Ich sollte mich darauf konzentrieren.*

Ihr Bruder Wolfspfote ging eine Fuchslänge vor ihr, zusammen mit Eissturm. Froststern führte gemeinsam mit Flugjagd die Katzen an und unterhielt sich mit ihm. Fuchspfote stakste neben Adlerhieb her und versuchte die aufkommende Angst zu unterdrücken. Sie hatte Angst so vielen fremdem Katzen zu begegnen die sie vielleicht angreifen würden. So wie die WasserClan Patrouille. Auch wenn sie wusste, dass in dieser Nacht Waffenruhe herrschte traute sie manchen Katzen nicht ganz.

„Ich will dir noch die Regeln erklären, Fuchspfote." erinnerte Adlerhieb ihre Schülerin und fuhr fort: „Du kannst gerne mit anderen sprechen, jedoch erzähle ihnen nichts über den Clan und probiere lieber ihre Schwächen herauszufinden. Außerdem würde ich dir raten bei deiner ersten Versammlung in der Nähe vom FeuerClan zu bleiben. Verstanden?"

Mit einem Kloß im Hals nickte Fuchspfote. *Man muss so viel*

beachten! Und was, wenn ich verloren gehe oder mich jemand angreift?

Ein Platschen ertönte unter ihren Pfoten und ihr Fell saugte sich mit einer Flüssigkeit voll. Ihr Blick wanderte hinunter als sie merkte in was sie da gestiegen ist. In eine Blutpfütze.
Schnell sprang sie heraus und beschnupperte ihre Pfote. Angewidert rümpfte sie ihre Nase bei dem salzigen Gestank.

Wer hat so viel Blut verloren? Es kann unmöglich bei einer Jagd passiert sein. Keine Beute verliert doch so viel Blut!

Ist es Blut von einer Katze? Sie erinnerte sich daran wie das Blut von Wolkenjunges auf den Boden getropft war und erschauderte bei dem Gedanken. *Ich muss das Adlerhieb zeigen!*

Schnellen Schrittes holte sie ihre Mentorin wieder ein.
„Adlerhieb schau dir das an! Da ist Blut!"
„Oh nein das ist Blut!" höhnte Kraftpfote, der hinter ihr stand.
Sie warf Kraftpfote einen wütenden Blick zu, stolzierte zu Adlerhieb und schaute diese bittend an.

„Zeig mir die Stelle!" seufzte die dunkelbraune Kätzin und folgte ihrer Schülerin.
Mit ihrer Pfote tippte Fuchspfote die Blutpfütze an. Mit einem gleichgültigem Blick betrachtete ihre Mentorin das Blut.
„Mach dir keine Sorgen. Das ist wahrscheinlich Blut von einer Beute."
Mit diesen Worten drehte sie sich wieder um und folgte der Katzenmenge. Fuchspfote starrte ihr entgeistert hinterher. Wie konnte Adlerhieb das auf die leichte Schulter nehmen. *So viel Blut kann doch keine Beute verloren haben!*

Wieder spürte sie das mulmige Gefühl in ihr aufsteigen. Hier stimmte was ganz und gar nicht.

Sie schaute sich langsam um als sie merkte, dass der Clan schon weit vorgegangen war und sprintete los um ihren Clan nicht zu verlieren. Sie spürte den kühlen Wind der durch ihr Fell glitt. Den frischen Geruch der ihr in die Nase stieg. Für einen kurzen Moment fühlte sie sich Frei wie der Wind. *Wie muss es sich anfühlen ohne den*

Clan zu leben?

Ihr Herz zog sich zusammen und sie hielt an. *Was denke ich nur!* Trotzdem ließ sie das Gefühl nicht los.

„Fuchspfote warum stehst du hier herum!? Komm wir müssen sie wieder einholen!" Erschrocken drehte sich die Schülerin um. Doch es war nur Dämmerpelz. Die blaugraue Kätzin marschierte an Fuchspfote vorbei.

Warum ist sie so weit hinten? Doch sie vergaß den Gedanken schnell.

°•●○◇○●•°

Pelze streiften Fuchspfotes Flanke als sie sich durch die Katzenmenge schlängelte um einen geeigneten Platz zu finden. Adlerhieb hatte gemeint sie solle sich in der Nähe vom FeuerClan hinsetzen damit ihre Mentorin sie später finden würde und für ihre Sicherheit. Die dunkelbraune Kätzin wollte nämlich vor dem Beginn der Versammlung noch mit ein paar Freunden plaudern und hatte sich deshalb von Fuchspfote entfernt.

Viele Gerüche stiegen ihr in die Nase. Die meisten davon Unbekannt. Jemand rempelte sie von der Seite an, scherte sich jedoch nicht um sie. Als sie endlich eine kleine, gemütliche Mulde in der Erde fand und sich hinsetzte konnte, schaute sie sich um.

Noch nie hatte Fuchspfote so viele Katzen auf einem Platz gesehen. Hellgetigerte, dunkelgefleckte, kleine und große Clan Katzen tummelten sich herum, sprachen, lachten und gaben sich die Zungen.

Warum ist es so friedlich?

Fuchspfote hätte erwartet, dass jeder dicht bei seinem Clan bleiben würde und dass Allgemein die Stimmung nicht so heiter wäre. Ihr Blick schweifte zur Seite und da sah sie den großen Baumstumpf. Dämmerpelz hatte ihr auf dem Weg erzählt, dass hier früher ein riesiger Baum gestanden hatte. Doch eines Tages schlug ein Blitz ein und der Baum fiel um. Daraufhin entfernten Zweibeiner ihn und der Baumstumpf blieb übrig. Über Generationen ist dann die Tradition

entstanden, dass die Anführer allesamt auf den Baumstumpf stiegen und dort ihre Reden hielten.

„Wie gefällt es dir?" fragte Adlerhieb, welche sich zu ihr gesetzt hatte. „Es ist..." begann sie doch sie konnte ihren Satz nicht beenden.

Ein dunkelbraun gefleckter Kater sprang auf den Baumstumpf und alle verstummten. Zeitgleich mischten sich noch mehr Katzen unter die schon sowieso große Gruppe.

„Welcher Clan ist das?" fragte sie Adlerhieb leise.

Hast du nicht aufgepasst als ich dir vom LuftClan erzählt habe? Nun gut. Sie sind klein aber sehr muskulös und zäh. Das müssen sie sein denn sie leben auf dem Berg, deshalb kommen sie immer zu spät. Ihr Anführer heißt Laubstern und die Zweite Anführerin ist Rabenrose. Da ist sie. Sie steht neben Flugjagd.

Fuchspfotes Blick wanderte zu einer langhaarigen schwarzen Kätzin. *Sie ist wirklich sehr muskulös und sie riecht nach Stein.*

„Darf ich beginnen?" fragte Froststern.

Ich würde gerne zuerst. Wenn es dir nichts ausmacht. erwiderte Krallenstern. Der ErdClan Anführer war ein großer, hellgetigerter Kater mit langen, spitzen Krallen die sehr furchteinflößend wirkten. Fuchspfote hatte viele Geschichten über ihn gehört. Als er noch ein Krieger war hatte er mal alleine gegen einen Puma gekämpft und gewonnen. Doch sie zweifelte an dieser Geschichte. Jedoch konnte man nicht verneinen, dass er ein tapferer Anführer war.

„Gut, dann fängst du an." Nachdem Froststern genickt hatte fing Krallenstern an.

„Spatzenauge hat vier starke, gesunde Jungen auf die Welt gebracht. Sandschweif ist der Vater."

Glückwünsche und Jubel hörte man aus der Katzenmenge besonders vom ErdClan. Ein kräftiger, hellbrauner Kater wurde besonders gratuliert. *Das ist wahrscheinlich Sandschweif...* Sobald der Beifall verklang führte Krallenstern seinen Monolog fort.

„Die ehemalige Streunerin die wir aufgenommen haben, ist nun eine vollständige Kriegerin. Sie hat den Treueschwur geleistet und hat so ihren Kriegernamen verdient. Heißen wir Rauchschweif willkommen!"

Nun wurde eine dunkelgraue Kätzin beglückwünscht. Doch nicht von alle stimmten mit ein. Man hörte auch viel Getuschel und manche warfen ihr einen bösen Blick zu. Doch Rauchschweif ließ sich nicht beeindrucken und sie starrte stumm auf den Baumstumpf als würde sie alles um sich herum gar nicht hören.

Fuchspfote wusste nicht recht was sie davon halten sollte. *Ist es richtig einen Streuner aufzunehmen*? Doch Fuchspfote dachte nicht mehr lange darüber nach schließlich war es die Angelegenheit vom ErdClan.

Mit einem Räuspern richtete sich Froststern auf und alle Blicke golten nun ihm. Krallenstern setzte sich nach hinten und Froststern erzählte: „Unsere Beute läuft hervorragend und alle sind Gesund. Es gab ein paar Streitigkeiten doch die konnten wir schnell klären., Matschstern, die Anführerin des WasserClans zuckte jedoch nicht mal ein Schnurrhaar als Froststern ihr einen kurzen Blick zuwarf, „Außerdem haben wir zwei neue Schüler: Fuchspfote und Wolfspfote."

"FUCHSPFOTE! WOLFSPFOTE!"

Fuchspfote wäre am liebsten in der Erde versunken. Alle starrten sie an, sie fühlte sich sehr unwohl doch Laubstern machte weiter und keiner achtete mehr auf sie. Die Schülerin atmete aus und versuchte ihren Herzschlag zu beruhigen.

„Es tut mir leid, dass wir zu spät gekommen sind. Außerdem muss ich eine traurige Nachricht überbringen. Unsere Älteste Kiebitzfeder ist den Wasserfall herabgefallen und ist dem SternenClan beigetreten."

Ein bedrücktes Schweigen legte sich über die Clans. Besonders Holunderschweif schien betroffen zu sein. Sie saß zwei Schwanzlängen vor Fuchspfote uns senkte den Kopf. Strubelfell tippte ihr beruhigend auf die Schulter und betrachtete sie besorgt.

Wahrscheinlich waren sie sehr gut befreundet gewesen...

„Ich habe aber auch erfreuliches zu Berichten. Wir haben ebenfalls neue Schüler. Platschpfote, Moospfote und Lärchenpfote. Taublüte, Luchsblüte und Tigerlied können sich stolz als ihre Mentoren bezeichnen." Drei Schüler in der ersten Reihe schwellten vor Stolz die Brust und genossen die Jubelrufe.

„PLATSCHPFOTE! MOOSPFOTE! LÄRCHENPFOTE!"

Allmählich setzten die Glückwünsche aus und es wurde wieder still. Der braun gefleckte Anführer setzte sich wieder hin und daraufhin stand Matschstern auf.

Doch Fuchspfote achtete nicht mehr auf sie den eine nur allzu bekannte Stimme ertönte hinter ihrem Rücken.

„Glaubst du wirklich, dass sie die Außerwählte ist? Vielleicht täuschen sich Eisrose und Luchstatze wieder." flüsterte Rotpfote.

Rosenpfote erwiderte: „Ich glaube dieses Mal haben sie Recht."

„Du glaubst ja auch alles was sie sagen. Wer sagt nicht, dass sie sich irren? Ich glaube noch immer das du die Außerwählte bist. Du hast auch eine...schlimme Vergangenheit."

„Aber ich konnte ihn nicht sehen. Vielleicht sieht sie ihn. Außerdem hat meine Vergangenheit nicht viel damit zu tun."

„Aber ihre doch auch nicht. Du bist so naiv. Nun gut das finden wir früher oder später sowieso heraus. Was wolltest du mich fragen bevor wir unterbrochen wurden?"

„Als du Fuchspfote angegriffen hast. Warst du das oder...jemand anderer?"

Schweigen.

„Es war nicht ich. Es war jemand anderer. Oder dachtest du ich wäre so dumm und hätte diese kleine Schülerin angegriffen?" fauchte die WasserClan Kätzin.

„Nun ähm..." stotterte Rosenpfote unbeholfen.

„Wieso hast du gefragt?"

„Ich war auch kurz jemand anderer. Meine Schwester hat mir erzählt, dass ich Fuchspfote beinahe angegriffen hätte und mit dem gedroht habe. Ich kann mich jedoch nicht daran erinnern. Denkst du es ist dieselbe Katze?"

„Wahrscheinlich. In beiden Situationen hatte derjenige versucht Fuchspfote umzubringen oder ihr gedroht. Derjenige hat zweimal versucht Fuchspfote zu ermorden.

„Es ist eine Katze aus dem Wald der Finsternis."

„Das ist mir bewusst. Aber es ergibt einen Sinn. Alle dunklen Katzen wollen doch das die Clans zerstört werden und sie könnte das! Warum sollte dann jemand sie umbringen wollen? Und dieser irgendjemand will anscheinend nicht das die Clans zerstört werden und versucht Fuchspfote zu töten, will jedoch geheim bleiben und nutzt seine Kraft aus. Wir müssen herausfinden wer das ist und es Luchstatze erzählen. Wir haben einen Verräter unter uns!"

„Sollen wir Eisrose oder Glut davon erzählen? Sie könnten uns sicher helfen..."

„Nein! Verstehst du das nicht? Es könnte jeder aus dem Wald der Finsternis sein! Selbst Eisrose oder Glut! Dort können wir niemandem vertrauen! Nur uns selbst!"

„Und Luchstatze?"

„Ihm traue ich das nicht zu. Das ist sein Lebenswerk, sein Traum! Aber solange wir uns nicht sicher sind erzählen wir ihm auch nichts."

Wer sind Luchstatze, Eisrose und Glut? Was habe ich damit zu tun? Reden sie über die Prophezeiung? Brauchen sie mich um die Clans zu zerstören? Wie zerstöre ich die Clans? Wen muss ich sehen? Was meinen sie mit schlimme Vergangenheit? Was habe ich schlimmes in meiner Vergangenheit gemacht? Was hat der Wald der Finsternis damit zu tun? Wer will mich umbringen? Was meinen sie mit jemand anderer? Heißt

das, dass ich die Clans zerstören werde? Warum ich?

Kapitel 4

[image]

Sie fuhr ihre Krallen ein und aus und zuckte mit den Ohren. Sie fixierte seine Nase und bereitete sich vor. Noch einmal erinnerte sie sich an den vorher geübten Schlag dann war sie so weit. Wie ein Blitz schoss sie auf ihn zu und versetzte einen kräftigen Schlag in sein Gesicht. Überrascht jaulte er auf und vergrub seine Nase in das dunkle Fell.

Siegessicher stand Fuchspfote da. Plötzlich sprang er auf, stürzte sich auf sie und nagelte sie fest. Seine starken Pfoten pressten sie zu Boden. Er funkelte sie verschmitzt an und bleckte seine Zähne. „So leicht kriegst du mich nicht. Wetten ich besiege dich auch mit blinden Augen!" knurrte Kraftpfote spielerisch und ließ sie daraufhin los.

„Das war ganz gut jedoch hättest du nicht so lange warten sollen." meinte Schlangenbiss, Kraftpfotes Mentor, mürrisch.
„Und du Fuchspfote, hättest ebenfalls schneller reagieren sollen. Ein anderer Angreifer hätte dich von hinten attackieren können, wenn es ein richtiger Kampf wäre." Adlerhieb nickte ihr zu.

Fuchspfote nickte zurück. Sie hatte Kampftraining mit Kraftpfote. Erst gestern war ihre erste große Versammlung gewesen. Sie war noch sehr müde und wäre am liebsten in ihr Nest gefallen. Außerdem zerbrach sie sich den Kopf wegen der Sache mit Rotpfote und Rosenpfote.

„Probiert es nochmal!" miaute Schlangenbiss ihnen zu.

Beide Schüler stellten sich in Position. „Hey, Fuchspfote, wetten ich besiege dich auch dieses Mal!" Fuchspfote knurrte. *Dieses Schlangenhirn! Immer muss er wetten!* Fuchspfote griff an doch Kraftpfote wehrte sie mit einem schwachen Hieb ab. Dumpf fiel sie zu Boden.

„Komm du kannst das besser!" sprach Adlerhieb ihr Mut zu. Doch

Fuchspfote konnte ihre Enttäuschung sehen. Langsam rappelte sie sich auf. Kraftpfote hockte vor ihr und rollte genervt mit den Augen. Als ihre Blicke sich wieder trafen erschrak Fuchspfote kurz. *Er hat dieselben Augen wie Rosenpfote! Genau diesen Ton von dunklem Bernstein.* Wieder spürte sie das mulmige Gefühl. Dieses Mal war es stärker.

Hat er auch etwas mit dem Wald der Finsternis zu tun? Er ist nicht der netteste und außergewöhnlich gut im Kämpfen. Vielleicht hat er auch etwas mit dem finsterem Wald zu tun! Wie Rosenpfote und Rotpfote!

„Fuchspfote! Ist alles in Ordnung? Bist du erschöpft?" miaute Adlerhieb besorgt. Sie sprang zu Fuchspfote und schaute sie fragend an.
„Ich...ich"

„Du siehst wirklich nicht gut aus." meinte ihr Mentorin mit einem besorgten Gesichtsausdruck. „Geh lieber ein bisschen Schlafen. Sonst fällst du hier um wie ein toter Igel. Und sag Wolfspfote, dass er gerne mit Kraftpfote trainieren kann."

Fuchspfote nickte zur Antwort und schlurfte von der Trainingskuhle bis zum Lager. Schnell schlüpfte sie durch den Eingang und wäre fast mit Orchideenglanz zusammengestoßen.

„Wer... Du bist es Fuchspfote! Wie geht es dir? Wie war deine erste Versammlung?", als wäre sie noch ein Junges leckte sie ihr über den Kopf und schnurrte laut.

„Orchideenglanz, ich bin schon eine Schülerin!" miaute Fuchspfote empört und versuchte sich aus dem Griff ihrer Mutter zu befreien. Auch wenn sie Orchideenglanz liebte war ihr das unglaublich peinlich. Sicher würde Kraftpfote sie wieder verspotten wenn er sie sah.
„Für mich bist du und bleibst du mein Junges." schnurrte die Kriegerin.

„Orchideenglanz, beeile dich doch! Du haltest die ganze Patrouille auf!" rief Dämmerpelz ihr zu. „Tut mir leid, Fuchspfote. Ich muss weiter." mit einem liebevollen Blick wandte sie sich ab.

Dämmerpelz, Sandfeder und Bienentanz die hinter ihr standen folgten ihr hinaus. Fuchspfote wartete bis die letzte Schwanzspitze verschwand und tappte zum Schülerbau. Die helle Sonne der Blattleere schien durch die kahlen Zweige des Strauchs und erwärmte die Nester.
Schnell tappte sie zu ihrem Nest und ließ sich fallen. Das weiche, trockene Moos war sehr bequem und so schlief die junge Schülerin schnell ein.

°•●○◇○●•°

Sie schlug ihre Augen auf. Kalte Finsternis umgab sie. Quälende Schreie hallten durch die knorrigen Äste der Kiefernbäume. Sie blickte hinauf. Ein sternenloser Himmel befand sich hinter den gewaltigen Ästen. Plötzlich fiel ein Tropfen auf den harten Boden. Er platschte in eine Pfütze. Das Geräusch des herabfallenden Tropfens klang zwischen der Dunkelheit.

Wo bin ich? Das kann nicht der SternenClan sein. Vielleicht ist das der Wald der Finsternis...

In der Kinderstube hatte man ihr nicht viel über diesen Ort erzählt. Niemand wollte darüber reden. Doch sie wusste, dass es ein schrecklicher Ort war. Wenn man es nicht verdient hatte in den SternenClan zu kommen wurde man für immer in die Finsternis verbannt.

Haben Rotpfote und Rosenpfote nicht über diesen Ort gesprochen? Erschrocken erinnerte sie sich an die gestrige Nacht. Sie hatte ausversehen das Gespräch von den zwei Schülerinnen belauscht und erfahren, dass die Prophezeiung vom Wald der Finsternis kam. Fuchspfote sei die Außerwählte und müsste die Clans zerstören. Doch jemand war dagegen und versuchte sie zu töten. *Vielleicht ist derjenige gerade hier und will mich ermorden!*

Plötzlich knackte ein Zweig hinter einem Baum. Fuchspfote drehte den Kopf herum. Das Blut rauschte in ihren Ohren und sie hörte ihren Herzschlag. *Habe ich Recht? Wartet die Mörderin hier auf mich?* Sie spähte durch die dicken Stämme der Bäume. Doch sie konnte nichts erkennen. *Was soll ich machen? Doch... Was ist da?*

Sie hörte leise Stimmen die durch die Bäume drangen. Fuchspfote spitzte ihre Ohren und schnupperte in der Luft. Sie rümpfte die Nase bei dem ekligen Geruch. *Soll ich schauen wer da ist? Vielleicht ist das eine Falle...* Doch die Neugier siegte. Leise tappte sie zum Ursprung des Geräusches.

„Sie weiß schon zu viel, Glut!" Schell duckte sie sich hinter einen Brombeerbusch, horchte aber umso genauer hin.

„Deshalb müssen wir es umso mehr vertuschen!" fauchte die andere Katze zurück. „Aber sie hat mich und Rotpfote belauscht! Sie weiß es! Es würde sich nichts bringen es zu verstecken, Glut!" *Sie reden über mich! Das ist Rosenpfote! Sie wissen das ich sie gestern belauscht habe!* Doch die andere Stimme erkannte Fuchspfote nicht.

„Sie hat euch belauscht? Was hat sie denn erfahren?"

„Nun ja..." verlegen nuschelte Rosenpfote vor sich hin.

„Wie viel weiß sie Rosenpfote? Vielleicht ist es doch nicht so viel und sie kommt nicht drauf!" *Dass ich die Clans zerstöre? Das weiß ich bereits. Oder steckt noch mehr dahinter?*

„Sie weiß sowieso schon zu viel und sie erfährt jede Sekunde mehr." eine andere Katze war aufgetaucht. Fuchspfote lugte aus ihrem Versteck hervor. Die Katze der Finsternis hatte sehr langes, blutrotes Fell. Ihr dichter Schweif peitschte wild umher, während ihre kalten, blauen Augen die Umgebung musterten. Durch ihre geschmeidig bewegenden Muskeln sah sie noch furchteinflößender aus als sie schon war. *Hoffentlich sieht sie mich nicht...*

Schnell warf sie noch einen Blick auf die sogenannte Glut. Die Kätzin hatte langes, weiß und orange getigertes Fell und große, silberne Augen.

„Wie meinst du, dass, Eisrose?" fauchte sie neben Rosenpfote verärgert.

„Sie ist hier. Im Wald der Finsternis. Sie hat endlich den Weg zu uns gefunden. Sie ist die Außerwählte. Fuchspfote muss den Lichtstein finden. Wir müssen ihr den Auftrag geben. Dann haben wir unser

Ziel erreicht."

Woher weiß sie, dass ich hier bin? Was ist der Lichtstein? Ist das die Sache die ich sehen müsste? Doch ihr Gedankengang wurde von Glut unterbrochen.

„Was wenn du dich wieder irrst? Was wenn sie gar nicht die Außerwählte ist? Vielleicht machst du denselben Fehler wie bei Rosenpfote? Ihr haben wir alles erzählt und als sich herausstellte, dass Fuchspfote die Außerwählte ist mussten wir alles anders machen. Nun weiß Rosenpfote alles obwohl sie es nicht sollte!"

Doch Eisrose erwiderte ruhig: „Ach Glut. Rosenpfote hätte es doch früher oder später sowieso erfahren durch ihre Vergangenheit. Rotpfote haben wir auch im Traum besucht und es ist nichts Schlimmes passiert. Sie hat sogar angeboten uns zu helfen! Nun haben wir zwei treue, lebende Verbündete! Warum machst du dir so viele Sorgen?"

Glut antwortete jedoch nicht und setzte sich hin. Eisrose seufzte und miaute: „Gut. Jetzt haben wir dieses Problem auch gelöst." Glut starrte verlegen auf ihre Pfoten als sich Eisrose von ihr abwandte.

Was meinen sie mit Vergangenheit? Warum dachten sie Rosenpfote wäre die Außerwählte und jetzt ich? Warum hilft Rotpfote ihnen?

„Jetzt komm doch endlich raus meine Kleine. Ich weiß, dass du hier bist." maunzte Eisrose laut. Fuchspfote erstarrte. Sie wollte nicht zu Eisrose gehen. Doch es war zu spät. Sie wussten, dass sie da war. Mit angehaltenem Atem schlüpfte sie aus ihrem Versteck. Sie spürte die Blicke als würden sie ihr Fell durchbohren. Verlegen und ängstlich starrte sie auf den Boden. *Was werden sie jetzt mit mir machen?*

„Sei doch nicht so ängstlich..." säuselte Eisrose und fuhr ihr mit ihrem langen Schweif über das Kinn, dass Fuchspfote unweigerlich aufsah. Die eisblauen Augen spiegelten die Wut in der Kätzin. *Wut... Warum ist sie wütend? Es muss Gründe geben warum sie im Wald der Finsternis gelandet ist...*

Doch Eisrose stoppte abrupt als hätte sie sich an etwas erinnert.

„Aber bevor wir uns mit dir befassen", Eisrose stolzierte zu der eingesunkenen Glut, „will ich noch etwas mit dir besprechen. Ich hätte es fast vergessen." knurrte die blutrote Kätzin.

„Ich will dich eine Sache fragen. Nur eine. Und du wirst sie mir beantworten. Sonst wird es zu Ende mit dir sein. Und du weißt was ich meine." Eisrose schritt um Glut herum die plötzlich aufsah. Gluts silberne Augen funkelten ängstlich im schummrigen Licht des Kiefernwaldes.

„Du hast sie schon gefragt oder?" Eine unheimliche Stille breitete sich aus. Rosenpfote schnappte bei dieser Frage nach Luft und riss ihre Augen auf. *Wer ist "Sie"?*

„Ja...Ja ich habe sie bereits gefragt." hauchte die getigerte Kätzin kaum hörbar.

„Warum bist du dann dagegen? Warum willst du nicht, dass Fuchspfote, dass alles erfährt? Wir würden sie doch früher oder später einweihen. Desto früher, desto besser. Du willst doch auch das die Clans die dir all dieses Leid angetan haben zerstört werden oder? Durch sie werden wir das schaffen!" als Glut nicht antwortete starrte Eisrose diese solange an bis Glut aufsah und mit zittriger Stimme antwortete: „Ja, ich will das die Clans zerstört werden. Ich war mir nur nicht ganz sicher."

Kalt erwiderte Eisrose daraufhin: „Dann bist du dir jetzt hoffentlich ganz sicher."

Ängstlich schaute sie dem Wortwechsel zu. Sie hatte Keine Ahnung worüber sie redeten. Fuchspfote wusste nur, dass es sich um die Prophezeiung handelte und um sie.

Anscheinend war Eisroses Frage beantwortet, denn sie schritt zu Fuchspfote. Die Schülerin musste den dicken Kloß in ihrem Hals hinunterschlucken. Ihr war das hier alles nicht Geheuer.

Sie würde am liebsten flüchten doch ihre Muskeln gehorchten ihr nicht. Es war wie, als sie von der WasserClan Patrouille angegriffen wurden. Das hier war zwar kein Kampf aber es war das selbe Gefühl. Das Gefühl einfach wegrennen zu wollen. Die Freiheit zu

spüren nach der sie sich immer gesehnt hat. *Freiheit... Bin ich frei bei den Clans?*

„Hör mir gefälligst zu wenn ich rede!" Eisrose fauchte ihr mitten ins Gesicht. Eschrocken stolperte Fuchspfote nach hinten, fiel über einen Zweig und landete unsanft auf dem Boden. Eisrose kam immer näher.

„Kennst du den Lichtstein? Hast du ihn schon mal gesehen?" miaute die Kätzin unerwartet. Glut erstarrte hinter Eisrose und blickte erschrocken zu Fuchspfote. Roenpfotes Augen wurden immer größer. Doch was war das? Zwei Katzen erschienen aus dem Nebel. Eine dunkelbraune Kätzin und ein schwarz und weiß gefleckter Kater.

Ich kenne sie doch! Eisrose hatte die Angekommenen jedoch nicht bemerkt, denn sie redete weiter auf Fuchspfote ein.

„Rede mit mir! Kennst du den Lichtstein? Kennst du die vier großen Mächte vom Wald der Finsternis? Weißt du wie man den SternenClan zerstört? Weißt du von der Prophezeiung?" ihre Stimme klang beinahe verzweifelt. Ihr vorheriges Selbstbewusstsein war wie weggepustet.

Der gefleckte Kater fauchte laut, woraufhin sich Eisrose umdrehte. "Sie kennt die Prophezeiung, Eisrose. Aber das andere erfährt sie schon bald genug." der Kater hatte eine sehr tiefe Stimme. Frustriert fauchte Eisrose auf. Plötzlich wurde alles verschwommen.

Kapitel 5

[image]

Etwas oder besser gesagt jemand zerrte an ihr. Sie wollte ihre Augen nicht aufmachen. In ihrem inneren Auge sah sie noch immer den Wald der Finsternis. Wie sich Eisrose mit Glut stritt, Rosenpfote erschrocken starrte und diese zwei Katzen.

„Komm schon du schläfrige Eidechse! Wach auf! Morgenjunges und Salamanderjunges werden zu Schülern ernannt." ihr Bruder rüttelte immer fester bis Fuchspfote murrend aufstand und ihm folgte.

Der ganze Clan hatte sich versammelt. Es war wie bei ihrer Schülerzeremonie.
Sie erinnerte sich daran als wäre es gestern. Aber er war schon ein ganzer Mond vergangen!
Alle versuchten einen Platz auf der kleinen Lichtung zu finden. Froststern saß derweil vor seinem Bau und hatte seinen Schweif ordentlich um die Pfoten gelegt.

Ein Krachen verkündete das Auftauchen von Morgenjunges. Die kleine Kätzin sorgte für Unruhe wo sie nur konnte. Sie war wie ein Magnet das die ganze Aufmerksamkeit auf sich zog.

Schon tapste das Junge aus der Kinderstube gefolgt von ihrem Bruder und ihrer Mutter. Sofort richteten sich alle Blicke auf Morgenjunges. Sie schritt über die Lichtung bis Froststern, dicht gefolgt von ihrem Bruder.

Schnell setzte sich Fuchspfote neben Adlerhieb und Wolfspfote schlenderte hinüber zu Eissturm. Die dunkelbraune Kätzin blickte sie kurz, besorgt an wandte sich aber gleich wieder der Zeremonie zu.

Froststern nickte den beiden jungen Katzen zu und verkündete mit lauter Stimme: „Morgenjunges, nun bist du acht Monde alt. Es ist Zeit mit deiner Ausbildung zu einem Krieger zu beginnen.
Bevor du deinen Kriegernamen erhalten wirst, werden dich deine

Clangefährten Morgenpfote nennen.
SternenClan wache über diesen Schüler.
Sandfeder ich finde du bist bereit dazu einen Schüler zu bekommen.
Teile deine Loyalität und deine Kreativität mit dieser Schülerin.
Du wirst der Mentor von Morgenpfote sein."

Lauter Jubel brach aus. Sandfeder was sichtlich überrascht und stolperte nach vorne um seine Schülerin mit der Nase zu begrüßen.

Neben Fuchspfote schnaubte Adlerhieb empört.

Sie ist wohl nicht gerade begeistert, dass Sandfeder Mentor geworden ist.

Schon seit ihrem ersten Tag als Schülerin wusste sie das Adlerhieb Sandfeder nicht sehr freundlich gesinnt war. Öfters sah sie wie Adlerhieb den Kater "ausversehen" rempelte oder das letzte Beutestück vor seiner Nase wegschnappte.

Im Clan gibt es auch Rivalitäten...

Da musste sie an ihren Hass gegen Rosenpfote denken. Auch noch zu wissen, dass die Kätzin den Wald der Finsternis besuchte ließ sie erschaudern.

Sie musste wieder an ihren Besuch im Wald der Finsternis denken. Sie hatte noch immer unzählige Fragen über diesen Ort.

Wie bin ich dort hingelangt? Was wollten diese Katzen von mir? Was macht Rosenpfote dort? Besucht Rotpfote diesen Ort auch? Warum bin ich die Außerwählte? Hat es etwas mit der Prophezeiung zu tun?

Die Prophezeiung.

Seit Tagen hatte sie sich keine Gedanken darübergemacht, doch jetzt musste sie wieder daran denken.

Plötzlich erstarrte sie für einen Moment. Diese Katzen. Diese zwei Katzen im Wald der Finsternis. Sie hatten ihr die Prophezeiung überbracht.

Dann ist es also keine Prophezeiung vom SternenClan! Sondern vom Wald der Finsternis.

Ihr wurde heiß und kalt zugleich. Das mulmige Gefühl stieg in ihr auf. Und Angst.

Unerwartet stupste Adlerhieb sie an. Fuchspfote rappelte sich auf. „Pass bitte auf wenn deine Clangefährten einer ihrer wichtigsten Zeremonien haben!" zischte die Mentorin ihr leise zu. Beschämt blickte sie auf ihre Pfoten. Doch sie konnte die Prophezeiung und den Wald der Finsternis nicht einfach so vergessen. Sie wusste es war wichtig.

Plötzlich hatte sie einen Gedanken.

Ich muss sie fragen! Sie weiß es sicher!

Sie nahm sich fest vor ihre Idee nach der Zeremonie in die Tat umzusetzen. Froststern machte weiter.

„Salamanderjunges trete vor. Deine Ausbildung beginnt vom Heute an. Bevor du mit deinen Kriegernamen bekommst, wirst du vorläufig den Namen Salamanderpfote tragen. SternenClan wache über diesen Schüler. Goldtupfenfell Salamderpfote wird dein zweiter Schüler sein. Ich finde du bist eine gute Mentorin. Trainiere in gut wie deinen ersten Schüler Erddorn. Du wirst die Mentorin von Salamanderpfote sein.".

Nachdem Froststern seinen langen Monolog beendet hatte brach die Katzenmenge wieder in Jubel aus. „SALAMDERPFOTE, SALAMANDERPFOTE, SALAMDERPFOTE!"

Schüchtern setzte sich Salamderpfote auf und streckte seiner Mentorin die Nase entgegen um diese aneinander zu reiben. Auch bei dieser Wahl schnaubte Adlerhieb sauer.

Ihr kann man auch nichts recht machen...

Auch wenn Fuchspfote Goldtupfenfell nicht sonderlich mochte, weil diese gerne angäbe und oft laut über andere lästerte, respektierte Fuchspfote die Kätzin. Außerdem war sie die Schwester ihres Vaters Rankenkralle.

„Die Versammlung ist beendet!" rief Froststern in die sich auflösende Menge und ging in seinen Bau. Noch immer empört

drehte sich Adlerhieb zu Fuchspfote und meinte: „Komm wir sind in eine Jagdpatroullie eingeteilt." Die Kätzin stapfte zum Eingang wo Strauchfell bereits auf sie wartete.

„Aber..." wollte Fuchspfote wiedersprechen. Sie musste es heute und jetzt herausfinden!

„Keine Widerrede!" konterte Adlerhieb. Enttäuscht schlurfte sie zu den beiden Kätzinnen und hörte dabei wie Adlerhieb sich über Sandfeder beschwerte.

„Immer kommt dieser Kater zu spät! Er kann nie Pünktlich kommen! Es war eine tolle Idee ihm eine Schülerin zu geben! ich gehe ihn suchen..." wütend lief die FeuerClan Kätzin zum Kriegerbau. Seufzend stellte sich Fuchspfote neben Strauchfell. Die graubraune Kätzin blickte Adlerhieb mitfühlend hinterher.

Immer beschwert sich Adlerhieb oder führt sich auf als wäre sie hier die Anführerin...

Plötzlich fing Strauchfell an zu sprechen als hätte sie ihre Gedanken gelesen.

„Weißt du, Fuchspfote. Adlerhieb hat kein leichtes Leben. Zuerst der Tod ihrer Eltern und dann...", abrupt verstummte sie.

Trotzdem muss sie sich doch nicht so aufführen!

Sie schüttelte den Kopf um diesen Gedanken loszuwerden.
Ich habe keine Zeit um mich damit zu beschäftigen! Ich muss etwas Anderes herausfinden!

Also musste Fuchspfote improvisieren. Als Adlerhieb mit Sandfeder und seiner Schülerin zurückkam klagte sie: „Adlerhieb, ich habe so Kopfweh! Kann ich mich bitte ausruhen? Ich werde bei der nächsten Patrouille mitgehen versprochen!

Adlerhieb musterte sie aus zusammengekniffenen Augen, blickte dann aber besorgt drein.
,,In letzter Zeit geht es dir wirklich nicht gut. Schau bitte bei Schwarzwurzel oder Flusspfote vorbei." miaute sie und marschierte hinter Strauchfell aus dem Eingang hinaus.

Ja! Es hat funktioniert! Hoffentlich klappt es jetzt auch...

Voller Hoffnung wartete sie bis die Jagdpatroullie gänzlich weg war und eilte in den Ältestenbau.

Denn sie wusste, im Ältestenbau würde sie auf alle Fragen eine Antwort finden.

Kapitel 6

[image]

Sie wirbelte Staub auf, während sie durch das Lager sauste. Doch sie merkte die Brombeerranke nicht die auf ihrem Weg lag und stolperte. Sie fiel unsanft auf den Boden, rappelte sich aber gleich wieder auf und raste weiter. Sie musste es herausfinden. Es war wichtig.

Keuchend erreichte sie das gut geschützte Bau. Lorbeerblätter hingen vor dem Eingang. Fuchspfote steckte ihren Kopf hindurch und blinzelte um sich an die Dunkelheit, drinnen zu gewöhnen. Sie hatte Glück. Fuchsschweif konnte im Schatten, das hell getigerten Fell von Holunderschweif ausmachen. Die weise, alte Kätzin hob überrascht den Kopf, schnurrte aber erfreut bei Fuchspfotes Anblick

"Endlich tauchst du mal auf. Dein letzter Besuch ist schon einen Mond her. Setzt dich hin. Soll ich dir eine Geschichte erzählen?"

Fuchspfote schüttelte ernst den Kopf. Sie hätte unglaublich gerne eine Geschichte erzählt bekommen, doch sie musste es herausfinden.

Holunderschweif blickte verwirrt drein. "Aber warum denn nicht? Seit kleinauf hast du dich hier reingeschlichen und um eine Geschichte gebettelt. Ist etwas los? Hat dich jemand beleidigt? Du

weißt, du kannst mir alles erzählen."

Sie wusste gar nicht wo sie anfangen sollte. Ein Kloß saß in ihrem Hals.

"Vertrau mir." Holunderschweifs Augen glänzten mitfühlend Fuchspfote atmete tief durch und schluckte den Kloß hinunter. Bis jetzt hatte sie niemanden etwas vom Wald der Finsternis erzählt, aus Angst jemand würde sie für verrückt halten.

Da dachte sie an Flusspfote. Sie hatte versucht ihr etwas zu erzählen doch die Heilerschülerin dachte, dass sie über Rosenpfote reden wollte. Seitdem war ihr Freundschaftsband zerissen. Sie sah immer wieder wie Flusspfote ängstlich zu ihr hinüberblickte.

"Komm schon. Du musst keine Angst haben. Egal was du sagst, ich vertraue dir. Setz dich hin.", sie deutete auf ein Moospolster, wo Fuchspfote sich niederließ.

"Nun, was willst du mir erzählen.", miaute Holunderschweif liebevoll. Fuchspfote atmete ein letztes mal tief durch und setzte sich aufrecht hin."

"Du kennst den Wald der Finsternis oder?" fing Fuchspfote vorsichtig an. Holunderschweif blickte verwundert. Fuchspfote meinte auch Besorgnis in ihren Augen aufblitzen zu sehen.

"Ja, meine Kleine.", miaute Holunderschweif mit zittriger Stimme.

"Kennst du auch den Lichtstein?"

Holunderschweifs Augen verdüsterten sich. Sie schwieg und miaute eine Gegenfrage:" Woher weißt du von ihm?"

Die Schülerin scharte mit den Pfoten. Sollte sie ihr über den Wald der Finsternis erzählen? und auch über die Prophezeiung?

Sie würde es sowieso früher oder später erfahren...

"Ich habe eine Prophezeiung bekommen die besagt, dass ich die Clans zerstören werde. Ich war auch im Wald der Finsternis. Eine gewisse Eisrose hat mich als Außerwählte gesehen und seltsame

Sachen gefragt.". Fuchspfote schaute auf ihre Pfoten. sie wollte nicht in Holunderschweifs Augen schauen.

Wird sie mich für verrückt halten?

Ein erschrockenes Keuchen entwich Holunderschweif. Beide schwiegen. Fuchspfote konnte die Stille nicht mehr aushalten und blickt auf. Die Älteste hockte eingesunken vor ihr. Sie schaute bekümmert aber auch entgeistert auf den Boden.

Warum ist sie so erschrocken?

Sie holte tief Luft. So erschrocken Holunderschweif auch war, sie musste es wissen.

"Holunderschweif, was weißt du über den Wald der Finsternis?"

Die alte Kätzin murmelte etwas vor sich hin, hob aber den Kopf. Ihre hellen Augen leuchteten im dämmrigen Licht.

"Versprichst du mir alle Fragen die ich dir stelle ehrlich zu beantworten?"

Fuchspfote schluckte den Kloß in ihrem Hals hinunter und nickte stumm. Holunderschweif kniff die Augen zusammen und starrte sie kurz an. Wendete den Blick dann aber ab und flüsterte.

"Versprichst du mir, nie mit jemandem darüber zu reden was ich dir erzähle?"

Die hellrote Kätzin dachte kurz nach. Sie zuckte mit den Ohren. Das half ihr beim Nachdenken. Doch schließlich nickte sie. Die Älteste blickte sie wieder mit zusammengekniffenen Augen an. Schloss aber dann die Augen und atmete tief durch. Fuchspfotes Herz schlug schneller. Sie würde gleich ehrfahren was es mit dem Wald der Finsternis auf sich hat. Sie würde den Ursprung der Prophezeiung ehrfahren. Sie würde ehrfahren was Rosenpfote und Rotpfote verheimlichen.

Ihr Herz wurde leichter. Der Gedanke das sie nicht die einzige Katze war die von der Prophezeiung wusste, ließ einen Stein von ihrem Herzen fallen.

Sie hätte einen Anhaltspunkt. Endlich.

Kapitel 7

[image]

Während Fuchspfote noch tief in ihren Gedanken versunken war, fing Holunderschweif an zu sprechen. Erst ganz leise doch sie wurde immer lauter.

„Ich will das du etwas weißt bevor ich dir alles erzähle. Der Wald der Finsternis ist ein schrecklicher Ort. Katzen kommen dort hin, wenn sie zu ihren Lebzeiten grausame Dinge gemacht hatten. Jemandem das Leben genommen oder...vieles mehr. Dort verbittert ihre Seele und sie werden noch brutaler. Manchmal ziehen sie junge, lebende Katzen mit hinein um ihr Werk in dieser Welt zu vollenden. Denn diese Katzen kennen nur zwei Gefühle. Wut und Rache.

Schon vor langer Zeit hatte ihr Anführer Luchstatze, eine Prophezeiung bekommen. Eine Katze die von ihrer Vergangenheit, rot wie ein Nebel umschleiert ist wird die Clankatzen zerstören. Den Wunsch aller finsteren Katzen erfüllen und über die Berge regieren. Anscheinend denken sie, dass du die Außererwählte Katze bist."

Von ihrer Vergangenheit, rot wie ein Nebel umschleiert...habe ich etwas Schlimmes gemacht?

Fuchspfotes Herz schlug schneller. Obwohl sie das schon wusste, war es wichtig. Mit jeder Einzelheit wusste sie mehr über diesen Ort. Sie hatte noch ein paar sehr wichtige Fragen. Holunderschweif blickte sie durchdringend an.

„Aber du musst auch wissen wer die Anführer sind, diese nennt man auch übrigens die vier großen Mächte, weil sie so unglaublich viel Macht besitzen wie es sich eine Katze nur erträumen kann. Jeder Clan wird von der meist angesehensten Katze des Waldes der Finsternis repräsentiert. Glut den WasserClan, Fleckenhaar den ErdClan, Eisrose den FeuerClan und", die Kätzin flüsterte plötzlich

doch Fuchspfote konnte sie noch hören, Kiebitzfeder den LuftClan."

Das hat Eisrose mit den vier Mächten gemeint...doch...

Die hell getigerte Älteste schaute auf den Boden. Die junge Schülerin kuschelte sich an Kätzin, sie versuchte so ihre Clangefährtin zu beruhigen.

Sie wusste, dass Kiebitzfeder eine gute Freundin von Holunderschweif war, sie waren unzertrennlich. Es war sicher schlimm zu erfahren, dass die beste Freundin eine finstere Kriegerin geworden ist.

Wenn meine beste Freundin in den Wald der Finsternis gekommen wäre, was hätte ich gemacht...

Sie beendete ihren Gedankengang abrupt. Sie hatte keine beste Freundin. Dieser Gedanke versetzte einen Stich in ihr Herz. Seit sie sich mit Flusspfote gestritten hatte, redete sie kaum mit jemandem. Sie schob ihre Gedanken zur Seite. Das hier war wichtiger.

Sie wollte Holunderschweif nicht drängen doch sie wurde langsam ungeduldig. "Was hat es mit dem Lichtstein auf sich? "fragte sie zaghaft. Holunderschweif blinzelte sie an, schaute dann aber auf den Eingang und erzählte.

„Der Lichtstein. Er sieht aus wie ein normaler hellgrauer Stein, doch er ist nicht normal. Er verbirgt eine unvorstellbare Kraft, die sogar den SternenClan zerstören könnte. Die Gründerin des LuftClans hatte diesen Stein gefunden, doch als sie herausfand was er bewirken konnte versteckte sie ihn in den weiten Bergen damit keine Katze diese Macht missbrauchte. Nur die Außerwählte Katze kann diesen Stein finden und den SternenClan samt der ElementeClans zerstören."

Fuchspfote war etwas verwirrt. Alles war so viel auf einmal. Doch sie wusste mehr als zuvor. Das bereicherte sie. Das machte sie glücklich. Denn sie verstand endlich warum Eisrose sie das gefragt hatte. Sie blickte Holunderschweif an. Die Älteste starrte den Eingang noch immer verstört an, sie schien tief in Gefanken versunken zu sein.

Eisrose denkt also ich bin die Außerwählte? Und will, dass ich den Lichtstein finde um die Clans zu zerstören? Bin ich deshalb im Wald der Finsternis aufgewacht? Hat mich Eisrose deshalb, dass alles gefragt? Was bedeutet von ihrer Vergangenheit rot wie ein Nebel umschleiert? Warum bin ich die Außerwählte?

Sie hatte so viele Fragen. So viele. Dich als sie sich Holunderschweif ansah bereute sie es die Kätzin so ausgefragt zu haben. Die Kätzin war still geworden und bewegte sich nicht. Die Schülerin leckte ihr über die Ohren, versuchte sie so aufzuheitern. Doch sie reagierte nicht. Die hellrote Kätzin seufzte tief und nahm sich vor am Abend die Älteste nach einer Geschichte zu fragen um sie auf andere Gedanken zu bringen.

Sie tapste zum Eingang und machte Anstalten hinauszugehen. Doch eine wichtige Frage lag auf ihrem Herzen. Langsam drehte sie sich um. Sie wollte Holunderschweif nicht beunruhigen, doch sie würde es gerne Wissen.

„Holunderschweif woher weißt du das alles..."

Plötzlich ertönte ein spitzer Schmerzensschrei hinter Fuchspfotes Rücken. Doch der Schrei verstummte abrupt. Knochenknacken war zu hören. Die junge Kätzin erstarrte. Ihr Blut gefror in ihren Adern. Ihr Fell stellte sträubte sich vor Angst auf und ihr Herzschlag wurde immer schneller und lauter.

Sie wollte sich nicht umdrehen. Sie wollte nicht den verdrehten Kopf von Holunderschweif sehen. Sie wollte nicht die Blutpfütze sehen die sich immer weiter ausbreitete.

Da musste Fuchspfote an das mulmige Gefühl denken, immer, wenn sie Blut sah. Dieses mulmige Gefühl machte sich wieder in ihr Breit. So schnell wie ein Blitzschlag kam ihr ein Gedanke. Vielleicht war das mulmige Gefühl eine unbewusste Prophezeiung für Holunderschweifs Tod?

Sie fing an heftig zu zittern. Der Mörder war noch immer hier. Fuchspfote hörte den leisen Atem hinter ihrem Rücken. Plötzlich legte sich ein Schatten über sie. Die Schülerin sah unweigerlich hinauf. Strubelfell stand am Eingang und schaute auf die Leiche von

Holunderschweif. Sein Blick schwenkte zu Fuchspfote. Hass und auch Angst war in seinen Augen zu deuten.

„Du hast Holunderschweif ermordet."

Die Mörderin war verschwunden.

Fuchspfote starrte Strubelfell ungläubig an. Wieso dachte er, dass sie Holunderschweif getötet hatte?

Sie würde so etwas doch nie tun! Holunderschweif war wie eine zweite Mutter für sie gewesen! Sie drehte sich um. Der Kopf der Kätzin stand in einem unnatürlichen Winkel ab und Blut floss aus einer Wunde am Nacken. Fuchspfote Herz blutete. Nie wieder würde sie eine Geschichte von ihr hören oder getröstet werden.

Ihr Blick galt nun dem Boden. Sie konnte es nicht glauben. Ihr Herz blutete immer stärker und es schien nicht aufzuhören.

Sie flüsterte leise: „Nein! Das war ich nicht!"

Sie wollte schreien, alles rauslassen doch der Schrei blieb in ihrem Hals stecken. Noch vor ein paar Momenten hatte ihr Holunderschweif etwas erzählt und jetzt das.

Doch Strubelfell fauchte sie an und stürmte auf die Lichtung. Fuchspfote brach zusammen. Es war zu viel für die gewesen. Doch sie wollte Strubelfell davon abhalten es jedem zu erzählen, denn es stimmte ja nicht. Die Schülerin schleppte sich aus dem Bau. Ihre Clangefährten umringten den jaulenden Ältesten. Seine Rufe waren voller Trauer, denn Holunderschweif war seine Gefährtin gewesen.

Schwarzwurzel kämpfte sich durch die Menge und glitt neben Strubelfell auf den Boden. Das schien den Kater zu beruhigen den er senkte den Kopf. Einige Sekunden vergingen. Alle schwiegen, es war ein unangenehmes Schweigen. Bis Morgenpfote neugierig fragte: „Was ist passiert?"

Sie weiß nie wann sie ihren Mund halten soll...

Doch viele stimmten ihr zu und schauten erwartungsvoll zu Strubelfell. Er knurrte leise und sträubte das Fell.

Langsam begann er zu sprechen. "Holunderschweif wurde ermordet."
Alle schnappten nach Luft, nur Morgenpfote bohrte nach: „Von wem denn?"

Fuchspfotes Herz begann wild zu klopfen. Sie hatte unvorstelbare Angst, vor dem was jetzt passieren würde. Auch wenn sie Holunderschweif nicht getötet hatte fühlte sie sich schuldig.

Ich hätte sie beschützen können...

Strubelfell richtete sich wieder auf. Er blickte jede einzelne Katze an und fuhr seine Krallen aus.

„Wer war es?" knurrte jemand aus der Menge.

"Es war Fuchspfote." er sprach ihren Namen quälend langsam aus. Die Kätzin erstarrte und schaute zur Seite. Sie wollte nicht die entsetzten Gesichter ihrer Clangefährten sehen.

Alle hielten den Atem an doch nur eine Sekunde später brach Geflüster aus.

„Wie hat sie es geschafft?" „Warum hat sie das getan?" „Wird sie bestraft werden?"

Ihr Herz war nun komplett verblutet.

Ich würde so etwas doch nie tun! Glauben sie Strubelfell etwa? Werde ich bestraft werden für, dass was ich nicht getan habe? Er hat keine Beweise.

Ein Jaulen ertönte aus der Menge, es war Orchideenglanz. Ihre Mutter schlängelte sich durch die Katzen und stellte sich schützend vor Fuchspfote und als hätte sie ihre Gedanken gelesen fauchte sie Strubelfell an: „Hast du Beweise du Schlangenzahn?"

Die junge Kätzin war ihr dankbar. Orchideenglanz war immer für sie da, selbst wenn sie Mordes beschuldigt wurde. Ihrem Herzen versetzte dieser Gedanke einen Stich. Sie wurde Mordes beschuldigt. Sie lugte hinter ihrer Mutter hervor. Fuchspfote erhaschte einen Blick auf die Clankatzen.

Alle sahen sehr verstört aus. Besonders Wolfspfote Blick war voller Entsetzen. In Fuchspfotes Bauch bildeten sich Eisklumpen.

Denken sie wirklich, dass ich sie umgebracht habe? Trauen sie mir so etwas zu?

Strubelfell stand auf und zeigte mit seiner Pfote auf Fuchspfote. „Seht ihr? Ihre Pfote ist voller Blut! Sicher ist es das Blut von Holunderschweif!"

Fuchspfote blickte auf ihre Pfote. Tatsächlich. Ihr Bein war mit Blut beschmiert.

Woher habe ich das?

Doch da erinnerte sie sich wieder. „Es ist eine Wunde! Von mir! Ich bin über eine Brombeerranke gestolpert! Da habe ich mich aufgeschürft!"

Strubelfell knurrte ungeduldig: „Das kann jeder sagen!"

Ein Knurren ertönte beim Holundereingang und beendete den Streit. Alle drehten sich um. Adlerhieb stand mit Strauchfell, Dornenfauch und Froststern am Eingang. Froststern sprang in die Mitte der Lichtung. Er musterte jedem eindringlich, besonders Strubelfell der noch immer wütend knurrte.

Froststern öffnete das Maul um etwas zu sagen, jedoch erschütterte ein Hustenanfall seinen ganzen Körper. Fuchspfote erschrak kurz der Anführer sah so erschöpft und zerbrechlich aus. Sie hatte in noch nie in so einem schlechten Zustand gesehen.

Schnell eilte Schwarzwurzel zum Anführer um nun ihm zu helfen. Fuchspfote konnte nicht ganz erkennen, was sie da machten aber sie hatte nur Augen für Strubelfell.

Der graue Kater stand noch immer da und knurrte vor sich hin. Er riskierte immer wieder Blicke zu Fuchspfote. Man konnte deutlich erkennen, dass er wütend war.

Fuchspfote vergrub ihre Nase in Orchideenglanz Fell. Die Wärme die vom Fell ihrer Mutter ausging beruhigte sie. Sie fühlte sich wie

ein Junges, dass von seiner Mutter gesäugt wurde, doch sie war schon Schülerin.
Also atmete sie tief ein und richtete sich auf, jedoch eng an Orchideenglanz gekuschelt.

Ihre Augen wurden feucht und sie wollte, dass alles nicht. Es war viel zu viel für sie. Erst Holunderschweifs Tod und dann die Beschuldigung.

„Fuchspfote meine Kleine, vergiss nie: ich werde immer für dich da sein, egal was passiert. Das verspreche ich dir." Ihre Mutter rieb ihre Wange an Fuchspfotes. Es tat gut getröstet zu werden.

Holunderschweif hätte mich jetzt auch so beruhigt...

Froststern richtete sich langsam wieder auf. Schwarzwurzel stützte ihn und der Anführer hüstelte ein wenig, doch er fing an zu reden.

"Flugjagd, was ist passiert?" Der graue gescheckte Kater schlüpfte aus der Menge und flüsterte Froststern etwas ins Ohr. Der Anführer nickte, zeigte jedoch keine Emotionen.

Fuchspfote bewunderte ihn für seine Gelassenheit und Stärke. Sie selber war zusammengebrochen wegen dem Druck, doch auf dem Anführer war auch eine sehr schwere Last.

Sebst wenn er krank ist zeigt er Stärke...

Doch sie hatte auch Angst.

Wird Froststern Strubelfell glauben und mich bestrafen oder sogar aus dem Clan verbannen? Oder wird er mir glauben?

Sie seufzte tief und blickte wieder auf den Boden. Niemand würde ihr glauben. Sie hatte keinerlei Beweise, dass es jemand anderer war, denn sie war die einzige die in der Nähe von Holunderschweif war. Den Geruch der wahren Mörderin konnte sie auch nicht ausmachen. Es war aussichtslos.

Ein bedrücktes Schweigen legte sich über den Clan. Froststern schien nachzudenken. Orchideenglanz drehte sich zu ihrer Tochter und blickte sie an. Ihre Augen waren voller Wärme. Sie war sich

sicher: ihre Mutter vertraute ihr.

Ruckartig setzte sich Froststern auf und hob den Kopf. Alle sahen ihn gespannt an, er würde jetzt die Entscheidung fällen. Fuchspfotes Herz schlug ihr bis zum Hals.

Wird er mich verbannen? Töten? Bestrafen?

"Ich habe mich dazu entschieden...", ein weiterer Hustenanfall unterbrach ihn doch er erhob sich wieder. Doch etwas war anders. Seine Augen sie waren Eisblau. Fuchspfote stockte der Atem, sie kannte diese Augen. Kurz sah sie diese Kätzin vor ihren Augen. Eisrose. Ihr langes blutrotes Fell und diese Augen. Diese kalten Augen voller Hass. Hass auf die Clans. Hass auf den SternenClan. Hass alle auf alle die ihr jemals begegnet sind.

Warum hat er die Augen von Eisrose? Sie konnte es sich nicht erklären. *Ich frage später Holunderschweif...* Sie schüttelte ihren Kopf und ihr Herz fing wieder an zu bluten. *Ich darf nicht mehr darüber denken.*

Doch Froststern fing bereits an zu sprechen, doch Fuchspfote konnte nicht glauben was er da sagte.

"Ich habe mich dazu entschieden Strubelfell zu verbannen. Er erzählt Lügen über seine Clangefährten. Er hat unser Vertrauen missbraucht, seine eigene Clangefährtin Mordes beschuldigt. Es stimmt aber Holunderschweif, wurde ermordet."

Fuchspfote war verwirrt. *Er will Strubelfell verbannen? Wieso?* Selbst Morgenpfote war still.

Sie sprang auf und räusperte sich. Sofort galten alle Blicke ihr. Sie musste sich kurz zusammenreißen, doch dann flossen die Worte aus ihr wie Wasser.

"Es Stimmt, dass Holunderschweif getötet wurde und es stimmt auch das ich nicht die Mörderin bin. Ja, Strubelfell hat vielleicht gedacht, dass ich die Mörderin bin aber ich war die einzige in der Nähe von Holunderschweif und es sah vielleicht so aus deshalb dachte er das aus Gutem Grund. Verbanne ihn nicht. Er ist

unschuldig."

Ungläubig starrten sie die hellblauen Augen an. Fuchspfote setzte sich wieder auf den Boden. *Habe ich etwas Falsches gesagt?*

"Er ist nicht unschuldig! Er muss verbannt werden!", fauchte Froststern und stolzierte in seinen Bau. Fuchspfote atmete tief ein und aus, es hatte sich nichts gebracht.

Sie richtete sich auf und blickte auf ihre Clangefährten, alle sahen verwirrt aus. *So wie ich mich fühle...*

Fuchspfote hatte keine Ahnung wie und warum sie das gemacht hatte. Sie fühlte sich so anders. Als wäre kurz jemand anderer in ihrem Körper gewesen.

Strubelfell fauchte laut. Man hörte deutlich seine Frustration. Er rannte zum Holundereingang des Lagers drehte sich jedoch noch einmal um und fixierte Fuchspfote mit seinem Blick. "Ich schwöre dir Fuchspfote, ich werde dich für immer verfolgen bis zu deinem grausamen Tod, ich werde Holunderschweif rächen, ich weiß, dass du sie getötet hast. Vergiss mich nicht."

Danach war nur noch eine Staubwolke zu sehen. Fuchspfote drehte sich um, sie wusste, dass sie diese Worte nie vergessen würde, doch jetzt musste sie in den Wald der Finsternis

Kapitel 8

[image]

Kalte Luft durchfuhr Fuchspfotes Fell während sie hinter Adlerhieb her trabte. Ihre Mentorin hatte ihr Fell gegen den Wind aufgeplustert und setzte Markierungen.

Sie war gemeinsam mit Adlerhieb, Nebelhimmel, Bienentanz und Kirschblume auf Grenzpatrouille. Auch wenn alle außer ihrer Mentorin und Bienentanz dagegen waren.

Ein Viertelmond war seit Holunderschweifs Tod vergangen doch wenige vertrauten ihr. Der Clan hatte sich in drei Gruppen aufgespaltet. Eine Gruppe war sehr von Strubelfells Worte beeinflusst und glaubte an ihre Schuld. Die zweite gingen davon aus, dass jemand anderer sie umgebracht hätte und die dritte ignorierte die Situation.

Wie kann so etwas nur ignorieren! Ein Clangefährte ist gestorben! Es scheint als wäre das allen egal! Sie war wie eine zweite Mutter für mich!

Jeden Tag hörte sie wie ihre Clangefährten über sie tuschelten und ängstliche Blicke zu ihr warfen. Selbst Froststern hatte die Sache nicht mehr unter Kontrolle. Er war vor drei Sonnenaufgängen in den Heilerbau gezogen. Sein Husten hatte sich verschlechtert und mittlerweile war es grüner Husten.

Viele sahen Flugjagd schon als neuen Anführer, weil er alle Pflichten von Froststern übernahm. Doch er gehörte zu den Ignorierenden und vertraute Fuchspfote nicht. Orchideenglanz, Wolfspfote, Rankenkralle, Adlerhieb und Schwarzwurzel waren ihre einzigen Unterstützer. Manchmal fühlte sie sich sehr einsam.

Immer öfter plagten sie Albträume wie sie vor Strubelfell wegrannte, der Rache schwor. Sie wusste nicht ob das Visionen vom SternenClan waren, jedoch hatten sich ihre Ahnen nie bei ihr blicken lassen. Nur der Wald der Finsternis besuchte sie in ihren Träumen. Deshalb kam sie oft müde zum Training wegen dem

Schlafmangels.

Manchmal fragte sie sich ob der SternenClan das alles unter Kontrolle hatte. Sie wusste zwar das es die Prophezeiung gab, doch wusste sie wie sie die Zerstörung der Clans aufhalten sollen? Wissen sie das die Clans mithilfe des Lichtsteines, den sie finden muss zerstören kann? Wissen sie das der Wald der Finsternis, dass alles geplant hat? *Nein, aber ich weiß es...ich weiß fast alles, doch manche Fragen sind noch unbeantwortet...*

Mit weit aufgerissenem Maul gähnte Fuchspfote. Mit einem Blick auf ihre Schülerin meinte Adlerhieb: „Wir sind fertig. Gehen wir ins Lager."
So machten sie sich auf den Weg.

Fuchspfote ging dicht neben der dunkelbraunen Kätzin. Sie betrachtete auf dem Weg die Umgebung um sich etwas abzulenken.

Die Wacholderbüsche die das ganze FeuerClan Territorium säumten hatten ihre Blätter behalten. Nicht wie die Lärchen beim ErdClan. Schnell warf sie einen Blick auf den Wald. Er sah kahl und leer aus, kein einziger Vogel war zu sehen. Alle Tiere in den Bergen bereiteten sich auf die bevorstehende Blattleere vor. Fuchspfote war selber in dieser Zeit geboren erinnerte sich aber kaum daran.

Sie hatten das Lager schnell erreicht und die Patrouille zwängte sich durch den Eingang.

„Iss ein wenig und ruh dich aus, Fuchspfote. Wir gehen danach noch jagen." Miaute Adlerhieb ihr zu mit einem Blick auf den Frischbeutehaufen.
Nur eine kleine Schlange und zwei Spitzmäuse waren zu sehen. Die Schülerin nahm sich eine Spitzmaus und trug sie vor den Schülerbau. Genussvoll biss sie in das zarte Fleisch hinein und kaute es hungrig. Sie war seit Sonnenaufgang auf den Beinen gewesen und hatte nichts gegessen. Diese Mahlzeit hatte sie sich verdient.

Doch ein lautes Fauchen unterbrach die angenehme Stimmung. Erddorn stand mit peitschendem Schwanz vor ihr und funkelte sie wutentbrannt an. Verwirrt rappelte sich Fuchspfote auf und schaute auf den braunen Kater.

„Warum hast du dir einfach etwas zu Essen genommen ohne zuerst deine Clangefährten wählen zu lassen?"

Perplex starrte sie ihn weiter an. So etwas hatte sie nicht erwartet. Erddorn war schon immer hitzköpfig gewesen doch so behandelt zu werden wollte sie nicht.

Dachte er, dass sie Holunderschweif getötet hatte und grenzte sie aus? Wollte er sie wie Dreck behandeln und als letztes Fressen lassen bis sie verhungert? Glaubte er Strubelfell?

Fuchspfote konnte ihre Emotionen nicht in Worte fassen. Traurigkeit überrollte sie und die Kätzin schaute verzweifelt um sich. Niemand würde ihr helfen. Erst jetzt merkte sie, dass alle die gegen sie waren, sich versammelt hatten. Von überall fing sie wütende Blick auf und angefaucht wurde sie auch.

„Du Mörderin wagst es dir einfach Beute zu nehmen! Als Erste! Sei froh, dass du nicht rausgeworfen wurdest! Eigentlich solltest du in den Bergen von Bären gefressen werden! Du bist eine Mörderin! Vom SternenClan verflucht bist du!"

Seine Krallen bestätigten die harschen Worte und Fuchspfote spürte einen Schmerz auf ihrer Schnauze. Blut spritzte in ihre Augen und sie sah nur noch Rot. Voller Schmerz sackte sie zu Boden. Aber nicht wegen der Wunde, der Schmerz kam aus ihrem Herzen. Sie konnte das nicht mehr lange aushalten. Jeden Tag wurde die Wunde in ihrem Herzen erneut aufgerissen, durch das Getuschel und Gezische. Nie wusste sie wie sie sich verhalten sollte, jeden störte sie durch ihre Existenz.

„Lass sie in Ruhe du Eidechsenherz! Wie wagst du es mit deiner Clangefährtin umzugehen? Siehst du nicht, dass sie sowieso schon leidet? Glaubst du sie hat Holunderschweif getötet? Wenn du das denkst, dann bist du ein Verräter! Eine Scham für unseren Clan!"

Orchideenglanz? Adlerhieb? Nein, die Stimme ist zu hoch. Wer ist das?

„Kirschblume! Deine Tochter wird wieder frech!" fauchte Erddorn aufgebracht. *Morgenpfote? Sie hilft mir? Ich dachte sie mag mich nicht? Wieso hilft sie mir? Ist das einer ihrer Streiche?*

Blinzelnd versuchte sie ihre Augen zu öffnen. Das Blut hatte aufgehört aus der Wunde zu quellen, doch sie sah alles durch einen roten Schleier. Kirschblume drängte sich zu ihrer Tochter und redete auf sie ein, Erddorn hatte sich hingesetzt und funkelte Morgenpfote an, diese erwiderte seinen Blick mit ebenfalls vor Wut lodernden Augen.

Fuchspfote machte sich ganz klein und leckte ihre Schnauze vorsichtig ab. Schwarzwurzel war nirgends zu sehen also versorgte sie sich selber. Langsam zerstreuten sich ihre Clangefährten auf der Lichtung oder gingen ihren Pflichten nach. Kirschblume diskurierte noch immer mit der Schülerin. Plötzlich wandte sich Morgenpfote jedoch ab und fauchte ganz leise: "Verstehst du nicht? Wir müssen ihr helfen! Sie ist undschuldig! Trotzdem wollen das manche nicht einsehen!"

„Aber Morgenpfote! So verlieren wir doch das Ansehen im Clan! Fuchspfote schafft das schon irgendwie alleine!"

Noch wütender als zuvor drehte sie die cremefarbene Kaätzin um und schaute tief in Kirschblumes Augen die ein paar Schritte zurückwich. "Wir sind ein Clan, Mutter! Wir sind eine Familie! Wir sollten kein Ansehen verlieren, denn ein Clan hält immer zusammen! Ist das nicht, dass was uns von Streunern unterscheidet? Wir haben das Gesetz der Krieger doch nicht umsonst! Außerdem ist Fuchspfote nicht alleine, sie hat mich und andere treue Freunde!"

Morgenpfote drehte sich hastig um und stürmte aus dem Lager. Kirschblume und Fuchspfote starrten ihr entgeistert hinterher. Die restlichen Katzen schenkten ihr keine Beachtung oder zuckten nur mit den Ohren. Erddorn schaute ihr amüsiert hinterher. *Auch wenn sie manchmal nervig ist hat sie Herz am rechten Fleck...*

Insgeheim bewunderte sie die junge Kätzin für ihre Selbstbewusstheit und den Tatendrang. Auch was sie gesagt hatte leuchtete Fuchspfote ein. Sie war ihr zutiefst dankbar. *Ich sollte mich bei ihr bedanken...*

Schnell stand sie auf und wollte die angebissene Maus liegenlassen überlegte es sich jedoch anders und schnappte sich das Buetetier, dann stürmte sie ebenfalls aus dem Lager und folgte Morgenpfotes

Duftspur.

Kapitel 9

[image]

Da Morgenpfotes Spur sehr frisch war und sich deutlich von den anderen abhob fand Fuchspfote die Kätzin schnell. Unter einem kleinen Lorbeerbusch hockte Morgenpfote und starrte in die Ferne. Fuchspfote setzte sich neben sie und ließ die Spitzmaus auf den Boden fallen.

Verwirrt schaute Morgenpfote auf die Beute und zuckte mit den Ohren. "Ich dachte du willst vielleicht auch essen", miaute Fuchspfote unsicher und schob das Tier näher zur Schülerin.

Glücklich als zuvor drehte Morgenpfote sich zu ihr um und maunzte erfreut: "Danke! Ich sterbe vor Hunger!", herzhaft biss sie hinein und mampfte begeistert, "Woher wusstest du, dass ich Spitzmaus am liebsten mag?"

"Das lag vorher auf dem Frischbeutehaufen, ich habe es mir genommen. Bevor ich unterbrochen wurde", kam die Antwort. "Was ist dein Lieblingsessen?", fragte Morgenpfote noch immer kauend.

"Ich mag Vögel", nuschelte Fuchspfote vor sich hin und scharte mit den Pfoten in der trockenen Erde. Das machte sie immer, wenn sie aufgeregt war.

"Aber da sind doch so viele Federn!", maunzte die cremefarbene Kätzin empört und zog eine Grimasse.

"Wenn man sie weg zupft ist es nicht so schlimm."

"Ich wusste schon immer das du etwas komisch bist", miaute Morgenpfote und riss sich noch ein Stück runter.

Überrascht starrte Fuchspfote die Kätzin an und klappte ihren Mund auf. Meinte Morgenpfote das ernst oder war das ironisch gemeint? Sie versuchte sich ihre Unsicherheit nicht anmerken zu lassen und erwiderte ebenso trotzig: "Bist du etwa normal?"

Inzwischen hatte die jüngere Schülerin die Maus fertiggegessen und putzte ihre Schnurrhaare. "Nö, ich mag es komisch zu sein. Oder als verrückt bezeichnet zu werden."

Fuchspfote wusste nicht was sie sagen sollte und beide schauten zwischen den Blättern hinaus. Es war kurz nach Sonnenhoch, viele Wolken waren zu sehen. Noch immer wehte ein leichter Wind und rüttelte an den kleinen Zweigen der Büsche.

Morgenpfote unterbrach die Stille. Sie rieb ihre Pfoten auf der sandigen Erde und quiekte dabei begeistert wie ein Junges. "Warum machst du das?", fragte Fuchspfote sichtlich verwirrt.

"Es macht so viel Spaß! Du wirst es gleichsehen", maunzte die Schülerin und formte mit der Erde einen kleinen Klumpen. Jetzt verstand Fuchspfote was Morgenpfote da machte. "Willst du Schlammball spielen?"

"Natürlich!"
"Aber das ist doch was für Junge."
"Wir können das ja trotzdem spielen!", meinte Morgenpfote spielerisch und warf den Ball auf Fuchspfotes Kopf woraufhin er explodierte und der ganze Dreck sich verteilte.

"Das kriegst du zurück!", schrie die verdreckte Fuchspfote und machte eine Runde Kugel. Morgenpfote war auf den Rücken gefallen und lachte ununterbrochen.

Sie nahm den Schlammball und schleuderte ihn in Morgenpfotes Richtung, doch die Kätzin rollte sich geschickt zur Seite. Plötzlich machte es laut: PLATSCH. Die beiden Schülerinnen erstarrten. Jemanden hatte der Ball getroffen. Doch wen?

Fuchspfotes Nackenhaare stellten sich auf. War ihnen jemand gefolgt? Vielleicht Erddorn? Er war vorhin so sauer auf sie gewesen. Würde er sie jetzt angreifen? Sie ließ ihre Krallen ausfahren.

"Was erlaubt ihr euch! Erst rennt ihr weg und beschießt dann auch noch Krieger! Fuchspfote! Morgenpfote! Ich weiß das ihr hier seid!", zum Vorschein kam eine dunkelbraune Kätzin mit einem noch dunkleren Fleck auf der Brust. *Adlerhieb!* Sofort zog sie die Krallen wieder ein.

Die Kätzin war erleichtert. Zum Glück war es nur ihre Mentorin und nicht ein WasserClan Krieger. Trotzdem wusste sie das sie sich auf eine schlimmere Strafpredigt gefasst sein musste, sie hatte die Jagdpatroullie vergessen und Adlerhieb hasste es, wenn jemand zu spät kam.

"Kommt jetzt mit. Wir müssen uns beeilen. Ich suche euch schon seit Ewigkeiten. Wir habe sogar die Jagdpatroullie verpasst! Wo bleibt ihr?", knurrte Adlerhieb. Die Kätzin war schon vorausgeeilt.

"Dafür können wir bei Wolkenjunges Schülerzeremonie zuschauen!", freute sich Morgenpfote und hüpfte herum. Von Adlerhieb war ein missbilligendes Schnaufen zu hören, Fuchspfote wusste, dass ihre Mentorin sehr streng und kindisches Verhalten nicht durchgehen ließ. Deshalb versuchte sie sich brav zu benehmen und auf ihre Mentorin zu hören. Morgenpfote war dagegen das komplette Gegenteil.

"Wir sind da", knurrte Adlerhieb. *Es wird noch lange dauern bis sie sich beruhigt hat... Was habe ich mir da nur eingebrockt...*

Als sie das Lager betraten war die Lichtung schon voll. Alle Katzen warteten auf den Beginn der Zeremonie. Schnell setzte sich Adlerhieb am Rand dazu. Fuchspfote wollte sich neben sie gesellen, doch Morgenpfote haltete sie auf. "Willst du dich zu mir setzen? Sicher ist es doch langweilig immer mit deiner Mentorin zu sitzen", fragend schaute die Schülerin sie an. "Von mir aus", sagte Fuchspfote und folgte Morgenpfote. Diese setzte sich neben Dämmerpelz, doch als sie sah, dass Fuchspfote dort auch Platz haben wollte rutschte sie demonstrativ weg.

Fuchspfote war darüber enttäuscht. Dämmerpelz teilte Erddorns Meinung. Wer noch? Sie versuchte nicht darüber nachzudenken.

Leise fauchte die cremefarbene Kätzin, doch es fing an.

Wolkenjunges, Buchenjunges und Tupfenjunges hüpften auf die Lichtung gefolgt von ihren Eltern, Buntspritzer und Eissturm. Der Anführer richtete sich auf und versuchte groß zu wirken, doch sein Pelz war stumpf und seine Augen glänzten fiebrig. Sicher hatte es lange gedauert Schwarzwurzel zu überreden ihn aus dem Heilerbau zu lassen.

Kurz vor Froststerns Pfoten blieben die drei Jungen in einer Reihe stehen. Wolkenjunges schien keine Angst zu haben doch ihre Geschwister zitterten und kauerten sich zusammen.

"Buchenjunges, du bist acht Monde alt und nun bereit dazu ein Schüler zu werden. SternenClan wache über diesen Schüler", kurz wurde er von einem starken Hustenanfall überrascht machte aber sofort weiter, "Dornenfauch, heute bekommst du deinen ersten Schüler. Teile mit ihm dein Jagdgeschick und deine Gelassenheit. Du bist der Mentor von Buchenpfote."

Lauter Jubel brach aus und Dornenfauch schlenderte aus der Menge und begrüßte seinen noch immer ängstlichen Schüler. Als Beide dann aus dem Blickfeld verschwanden machte sie weiter.

"Tupfenjunges komm her. Du bist acht Monde alt und bereit dazu zu einer Kriegerin ausgebildet zu werden. SternenClan wache über diesen Schüler. Dämmerpelz du kannst dich nun stolz als Tupfenpfotes Mentorin bezeichnen, lehre sie deine Kampftechniken und Ausdauer. Du bist Tupfenpfotes Mentorin" dann durchschüttelte ihn wieder ein Hustenanfall.

Mit ruhigen Gesichtsausdruck und glattem Fell ging Dämmerpelz auf ihre Schülerin zu, während diese vor Aufregeung platzen schien. Nase and Nase berührten sie sich und setzten sich neben Morgenpfote. Wieder hörte man Glückwunsche aus allen Richtungen.

Nun blieb Wolkenjunges übrig. Mit freudigem Glänzen in den Augen schaute sie auf den Anführer. "Wolkenjunges du wirst natürlich auch zur Schülerin ernannt. Ich gebe dir den Namen Wolkenpfote. SternenClan wache über diesen Schüler. Strauchfell ich würde dich gerne als Wolkenpfotes Mentorin sehen...", jedoch unterbrach Strauchfell die Zeremonie.

"Ich würde gerne etwas bekanntgeben. Ich kann leider keine Mentorin sein denn ich ziehe in die Kinderstube um!", miaute die graubraune Kätzin freudig.

"Sie erwartet Junge? Von wem denn?" fragte Morgenpfote. "Nebelhimmel ist der Vater" beantwortete Strauchfell die Frage. Ihr war es sehr unangenehm, man sah ihr das an. Schnell wechselte Morgenpfote das Thema: "Wer wird dann Wolkenpfotes Mentor sein?"

"Erstmal gratulieren wir Strauchfell! Es ist immer schön, wenn Junge im Lager sind. Wir haben jetzt keine mehr. Natürlich kann ich verstehen, wenn du in die Kinderstube ziehen willst" er nickte ihr feierlich zu und meinte, "Dann wird jemand anderer deine Position einnehmen. Orchideenglanz! Ich finde du bist eine hervorragende Mentorin deshalb könntest du Wolkenpfotes Mentorin werden. Bringe ihr deine Warmherzigkeit und Treue bei. Du bist Wolkenpfotes Mentorin."

Orchideenglanz? Etwas überrascht von seiner Auswahl war nicht nur sie, sondern auch ihre Mutter. Sie eilte zu ihrer neuen Schülerin und stupste dessen Nase an. Wolkenpfote erwiderte den Gruß und beide verließen daraufhin den Zeremonie Platz aber nicht ohne davor mit Rufen überwältigt zu werden. Morgenpfote schien am Wolkenpfotes Namen am lautesten zu rufen. *Sie sind wahrscheinlich befreundet...*

Schnell schlängelte sich Fuchspfote durch ihre Katzenmenge, denn sie wollte ihrer Mutter auch persönlich gratulieren. Am Rand erblickte sie Orchideenglanz. Sie schien Wolkenpfote etwas Spannendes zu erzählen, weil ihre Schülerin mit großen Augen zu ihr aufblickte. "Orchideenglanz!", rief sie ihr zu. Ihre Mutter drehte sich zu ihr um. "Herzlichen Glückwunsch!", schnurrte Fuchspfote und Orchideenglanz Blick erfüllte sich mit Wärme. "Danke Fuchspfote", schnurrte sie zurück.

Kapitel 10

[image]

"Buntspritzer du führst bitte eine Jagdpatroullie an. Nimm Rankenkralle, Bienentanz und Eissturm mit, geht zur ErdClan Grenze passt aber auf andere Patrouillen auf. Der ErdClan ist zu dieser Zeit sehr streitlustig", miaute Flugjagd laut über die Lichtung. Fuchspfote war noch ganz verschlafen und fröstelte. Adlerhieb hatte sie Frühmorgens aus ihrem Nest geholt um keine Patrouille zu verpassen.

Sie war noch immer sauer, dass sie gestern so lange mit Morgenpfote gespielt hatte und das Jagen verpasst hatte. Also versuchte sie heute das Maximum herauszuholen. Nach Sonnenhoch hatte sie noch Kampftraining mit Buchenpfote und am Abend musste sie das Moos in der Kinderstube für Strauchfell wechseln. Der ganze Tag war durchgeplant.

"Orchideenglanz und Dornenfauch nehmt eure Schüler mit und geht zur WasserClan Grenze. Schlangenbiss und Erddorn können auch gerne mitkommen", als Fuchspfote Erddorns Namen hörte stellte sich ihr Nackenfell auf.

"Wer führt die Jagd an?", fragte Schlangenbiss den Zweiten Anführer. Flugjagd überlegte kurz und nickte dann Dornenfauch zu: "Führ du die Patroullie an." Der Kater nickte zurück und sie verschwanden durch den Eingang.

"Haselmausschweif. Du gehst mit Adlerhieb, Fuchspfote und Apfelduft bei der Felswand jagen. Das war es!", Flugjagd verschwand von der Lichtung und huschte in den Heilerbau. *Sicher will er nach Froststern sehen.* Nach der Schülerzeremonie ging es ihm noch schlechter. Er hatte sehr hohes Fieber und hustete ununterbrochen.

"Gut, gehen wir", miaute Haselmausschweif und machte Anstalten rauszugehen jedoch stoppte Apfelduft sie bevor sie das machen konnte. "Warte", rief sie ihr zu. Überrascht drehte sich

Haselmausschweif um: "Was ist?"

"Erwartest du von mir, dass ich mit der Mörderin zusammen irgendwo hingehe? Wer weiß ob sie mich nicht auch auf dem Weg tötet?" Fauchte die hellbraune Kätzin laut. Sofort war es auf der Lichtung still und alle starrten sie an.

Apfelduft schien die ganze Aufmerksamkeit zu gefallen denn sie redete weiter. "Vielleicht hatte Strubelfell die ganze Zeit Recht? Warum lebt sie überhaupt noch mit uns im Lager? Jede Nacht habe ich Angst im SternenClan aufzuwachen!" Viele Katzen stimmten ihr zu.

"Sie ist eine Mörderin!" "Sicher hat sie Holunderschweif umgebracht!" "Strubelfell hatte die ganze Zeit Recht!" "Wir sollten sie verbannen!"

Es ging schon wieder los. Fuchspfotes Fell sträubte sich als sie die wütenden Gesichter ihrer Clangefährten sah. Adlerhieb stellte sich schützend vor sie. *Danke*

"Ruhe!", ertönte Froststerns Ruf. Sofort galten alle Blicke ihm und nicht Apfelduft. Diese schaute ihn erzürnt an. Der Anführer stand zitternd, von Schwarzwurzel gestützt, vor dem Heilerbau. Auch wenn er sehr unsicher stand, strahlte er Selbstbewusstsein aus. Sofort machten alle Platz als er zu Fuchspfote ging.

Was wird er machen?

"Ich habe sie aus einem gutem Grund nicht verbannt. Ich glaube selber daran, dass jemand anderer Holunderschweif getötet hat. Fuchspfote war nur zur falschen Zeit am falschen Ort, Strubelfell auch. Er war einfach verzweifelt und wollte jemanden für ihren Tod schuldig sehen. Wie wir alle. Wir machen aus Trauer Dinge die wir später bereuen" dabei starrte er Apfelduft intensiv an, doch er musste plötzlich husten.

Ihr Fell glättete sich wieder. Fuchspfote war ihm unendlich dankbar für seine Worte.

"Warum hast du Strubelfell dann verbannt?" rief Erddorn aus der

Menge. Fuchspfotes Fell stellte sich sofort wieder auf. Froststern schien seine Anschuldigung nicht zu gefallen denn er erwiderte wütend: "Wenn du meine Entscheidungen als Anführer nicht anerkennst kann ich dich verbannen"

Sofort musste der Anführer wieder husten. Mit einem Knurren verzog sich Erddorn. *Warum reagiert er so seltsam darauf? Er hat die Frage nicht einmal beantwortet.* Sie hätte es aber gerne gewusst. Denn das hatte sie sich auch gefragt. Obwohl sie den Grund kannte.

"Damit wir uns nicht streiten schlage ich vor auf der großen Versammlung zu fragen wer der Mörder ist" krächzte Froststern.

"Der Mörder wird das doch nicht freiwillig sagen!" jaulte jemand. *Er hat recht... Wer würde freiwillig zugeben jemanden getötet zu haben? Der Mörder wäre sonst nicht geflüchtet als Strubelfell reinkam. Vielleicht hätte er mich sonst auch getötet...*

Darüber hatte sie sich nie Gedanken gemacht. Doch es könnte möglich sein. Angst machte sich in ihr breit. Und was wenn der Mörder sie ausspionierte und auf den richtigen Moment wartete? Vielleicht kannte er die Prophezeiung und wollte sie töten? Sie würde die Clans zerstören und Holunderschweif wusste davon. Jetzt machte alles Sinn. Der Mörder wollte alle töten die etwas mit der Prophezeiung zu tun hatten um die Clans zu retten. Hatte der SternenClan das aufgetragen? Wer ist der Mörder?

"Deshalb drohe ich ihm mit dem SternenClan!" fügte Froststern hinzu und wankte zurück zum Heilerbau. Dort brach er zusammen und keuchte und hustete. Alleine, das war für ihn sehr anstrengend gewesen. *Vielleicht verliert er ein Leben...*

Fuchspfote wollte sich das eigentlich nicht vorstellen aber es war gut möglich. Sie hörte immer wieder, dass das Froststerns letztes Leben sei. Flugjagd würde bald seinen Posten einnehmen, er übernahm schon alle seine Aufgaben.

"Dann gehen wir eben ohne Apfelduft" miaute Haselmausschweif schroff und ging eilig aus dem Lager. Adlerhieb und Fuchspfote hatten Schwierigkeiten mit ihr Schritt zu halten und die Schülerin kannte den Weg zu den Felswänden kaum. Sie war dort bis jetzt erst

einmal bei einem Klettertraining gewesen, danach war sie nie wieder dorthin gegangen, weil sie Angst vor der Höhe hatte.

Bei der Felswand angekommen jagte jeder alleine. Es pfeifte noch immer ein starker Wind und dicke Wolken waren am Himmel zu sehen. *Es wird bald regnen...*

Sie schnupperte in der Luft konnte aber wegen dem starken Regengeruch nichts Anderes riechen. Also spitzte sie ihre Ohren. Doch der Wind war zu stark und sie gab auf. *Ich gehe ein bisschen herum, vielleicht habe ich Glück und eine Maus läuft mir in die Pfoten.*

Sie schlich um einen Wacholderbusch herum und versteckte sich hinter einem Strauch. Plötzlich stieg ihr der Geruch eines Kaninchens in die Nase. *Der Clan wird sich freuen...* Da musste sie an Erddorn denken. Vielleicht ist er der Mörder? Er will mich unbedingt verbannen und ist immer so angespannt. *Obwohl... Den Geruch eines Clangefährtens hätte ich doch sofort erkannt. Aber es kann auch kein Streuner sein, denn dieser weiß nichts von der Prophezeiung. Es muss jemand von den anderen Clans sein.*

Da schämte sich Fuchspfote. Sie hatte nie über den Mörder nachgedacht, sondern nur an sich selber. Vielleicht war Holunderschweif auf sie sauer, weil sie das einfach ignoriert hatte. *Deshalb besucht sie mich nicht in meinen Träumen...* Klauen krallten sich an ihr Herz als sie an die Kätzin dachte. *Ich muss herausfinden wer es war... das schwöre ich...*

Das Kaninchen! Ich darf mich nicht ablenken lassen! So leise wie möglich setzte sie ihre Pfoten auf den Boden, da sah sie das Kaninchen schon. Es hockte nur eine Schwanzlänge entfernt und mümmelte vor sich hin, es schien Fuchspfote nicht zu bemerken. Konzentriert starrte sie auf die Beute und erinnerte sich an alle Tipps die ihr Adlerhieb gegeben hatte. *Verlagere das Gewicht immer auf die Hinterbeine...dein Schweif darf sich nicht bewegen...*

Soll ich jetzt springen? Ich glaube ich muss noch näher ran... Eine Pfote nach der anderen berührte vorsichtig den Boden bis sie schließlich nah genug dran war. Noch einmal verlagerte sie das Gewicht und sprang. Fuchspfote erwischte das Kaninchen an den Schulterm und zog es zu sich heran. Es kreischte und zappelte wild, doch

Fuchspfote biss es in den Nacken und spürte wie das Kaninchen erschlaffte. Das weiche Fleisch des Kaninchens schmeckte lecker. *Das hätte Holunderschweif sicher geschmeckt...*

"Sei doch nicht so traurig, dass war ein guter Fang für dein junges Alter" Fuchspfote erstarrte. Sie kannte diese Stimme nicht. *Ist es jemand vom WasserClan? Vielleicht Schilfklang? Nein. Das hätte ich doch gerochen...*

"Erinnerst dich noch an mich?"

Kapitel 11

[image]

Eisige Kälte durchfuhr ihr Fell und sie spürte wie jemand sie von hinten anstarrte. Das Kaninchen fiel dumpf zu Boden.

"Willst du es nicht deinen Clangefährten mitbringen? So eine saftige Mahlzeit wird es in der Blattleere selten geben. Es wird nicht mehr lange dauern und dann werden die Berge von Kälte und Schnee umhüllt werden."

Wer ist das nur? Sie konnte den Geruch nicht einordnen. Es war weder jemand von den anderen Clans oder ein Streuner. Es roch nach Bitterkeit, Rache, Trauer und starken Gefühlen.

Plötzlich erinnerte Fuchspfote sich. An die quälenden Schreie, an die sternenlose Nacht, an den bitteren Duft. Abrupt drehte sie sich um. Sie erkannte die Kätzin sofort. Die scharfen, silbernen Augen und das helle feuerfarbene Fell, dass ihren Namen wiederspiegelte. Flammenherz. Ihr Atem stockte für einen Moment.

Alte, längst vergessene Erinnerungen kamen hoch. Der Traum, den sie als Junges hatte. Wo sie ein einem finsteren Wald aufwachte. Diese Kätzin, die sie zwang den Retter der die Clans vor dem Untergang retten konnte, zu töten. Es zu versprechen. Denn sie war der Außerwählte Bösewicht. Sie konnte den Lichtstein finden und die Clans zerstören. Sie musste den Retter nur aus dem Weg schaffen.

"Ist es nicht toll, alte Bekannte wiederzusehen? Ich habe dich vermisst", seufzte Flammenherz und setzte sich neben Fuchspfote. Sie wollte wegrutschen doch von Angst und Entsetzten gepackt konnte sich Fuchspfote nicht bewegen, ihre Muskeln gehorchten ihr einfach nicht. Mit großen Augen starrte sie deshalb Flammenherz an.

"Ich hoffe du hast unser Gespräch nicht vergessen" erwartungsvoll

legte sie den Kopf schief und blickte die Schülerin unschuldig an. Doch diese antwortete nicht. Sie atmete schnell und versuchte noch immer ihre Beine zu bewegen. *Was soll ich machen? Wegrennen? Nein. Sie kann mich verfolgen, es würde sich nicht bringen. Sie ist tot. Sie kann alles machen...*

"Alles machen kann ich nicht. Aber du hast recht, ich kann dich überall hin verfolgen. Vor mir kannst du dich nicht verstecken." *Sie kann Gedanken lesen?*

"Ja, ich kann das. Eine tolle Gabe die man im Wald der Finsternis bekommt." *Gabe? Verwundert schaute Fuchspfote die flammenfarbene Kätzin an. Sie hatte noch nie gehört, dass man im Wald der Finsternis Gaben bekommt.* "Das hätte ich fast vergessen dir zu erzählen. Wenn man in den Wald der Finsternis kommt bekommt man Gaben. Jeder eine andere."

"Und der SternenClan? Hat dort auch jede Katze eine Gabe?" fragte Fuchspfote interessiert aber mit zittriger Stimme. Sie musste so viel erfahren wie sie konnte. Vielleicht würde sie es eines Tages brauchen.

"Das weißt du gar nicht? Eisrose und Holunderschweif haben dir sehr wenig erzählt. Aber um deine Frage zu beantworten. Nein, der SternenClan hat nicht solche Gaben. Weißt du überhaupt wer Luchstatzte ist? So schlecht wie du informiert bist würde es mich nicht wundern, wenn du das auch nicht weißt."

Von Holunderschweifs Erwähnung begann sie zu zittern. *Daran darf ich nicht denken...* Fuchspfote nickte kaum merklich. „An was darfst du nicht denken? Ach Egal. Hauptsache du weißt wer Luchstatze ist." Flammenherz richtete ihren Blick das Kaninchen und schien zu grübeln.

Was will sie überhaupt von mir? Langsam wurde Fuchspfote ungeduldig auch wenn sie dachte ihr Herz würde vor Panik und Bestürzung explodieren.

"Du willst wirklich den Grund wissen? Na gut." Fuchspfote bekam noch mehr Angst, denn Flammenherz lächelte verschmitzt.

"Bist du eine loyale Katze?" Überrascht starrte Fuchspfote die Kätzin an. „Ja", murmelte Fuchspfote. Sie hätte nicht gedacht, dass so Frage kommen würde. *Ich bin meinem Clan immer loyal. Ich würde das Gesetz der Krieger nie brechen.*

Flammenherz fing an zu lachen. Erst ganz leise und dann immer lauter, bis man meinen könnte es im ganzen Territorium hören zu können. Nach einer Weile beruhigte sie sich wieder doch ihre Augen strahlten noch immer amüsiert und musterten sie abfällig. *Hat sie wieder meine Gedanken gelesen?*

"Ich meinte doch nicht die Loyalität zu deinem Clan. Nein. Zu uns. Zum Wald der Finsternis. Du hast und doch ein Versprechen gegeben. Du hast mir ein Versprechen gegeben. Du erinnerst dich doch daran, oder?", sie blickte Fuchspfote intensiv an. *Leider...wusste sie das nicht schon vorher?*

"Ja, ich habe das gewusst. Ich wollte nur sichergehen, dass du es nicht vergessen hast. Aber das ist gut. Sehr gut. Denn es wird Zeit, dass du dein Versprechen einlöst."

"Was? Einlösen? Wie?", rief Fuchspfote und sprang auf. Langsam entfernte sie sich von der toten Kätzin. Ihre Gedanken rasten. *Ich will das aber nicht! Ich will einfach ein ganz normales Leben führen! Lasst mich in Ruhe! Könnt ihr nicht jemanden anderen aussuchen? Warum ich?*

Sie begann stark zu zittern. Fuchspfote wusste nicht ob sie wegen der Angst oder wegen dem Unbehagen vor dem Versprechen so heftig schlotterte. Wahrscheinlich waren beide Sachen die Gründe dafür. Doch sie wusste, dass sie ihre Meinung geändert hatte.

"Ich will euch aber nicht helfen! Ihr habt euch sicher geirrt! Ich bin nicht eure Helferin! Lasst mich in Ruhe!", schrie Fuchspfote. Ihr wurde einfach alles zu viel. Die Prophezeiung. Holunderschweifs Tod. Der Wald der Finsternis. Das Versprechen. Warum kann ich nicht einfach ein ganz normales Leben haben? Warum ich?

"Man kann sich sein Schicksal nicht aussuchen, Fuchspfote", flüsterte Flammenherz beruhigend. Ihre Stimme war wie samtiges Fell und Fuchspfote fühlte sich sofort geborgen und verstanden. Sie

konnte ihr Vertrauen. "Man geht einfach seinen Weg. Aber auf diesem Weg liegen Steine über die du stolpern kannst. Und das Versprechen ist ein großer Stein den du nicht einfach umgehen kannst. Du musst einen anderen Weg nehmen. Oder du gehst zurück. Aber dann verirrst du dich und findest nie mehr zurück."

Flammenherz hat recht. Ich kann das Versprechen nicht einfach ignorieren. Was geschehen ist, ist nun mal geschehen.

Fuchspfote blieb stehen. "Ich kann das Versprechen nicht mehr brechen" murmelte die Schülerin vor sich hin. "Ich muss dem Wald der Finsternis helfen.", fügte Fuchspfote hinzu. "Ganz genau" schnurrte Flammenherz und stand auf. Langsam umkreiste sie die Schülerin und flüsterte ihr ins Ohr: "Der Retter ist der Sohn einer grünäugigen Kätzin. Wenn er auf der Welt ist musst du ihn töten, dann wird deine Reise zum Lichtstein beginnen. Die Prophezeiung wird sich erfüllen. Vertrau mir."

Kapitel 12

[image]

Als sie die Augen aufschlug umgab, sah sie nur Finsternis. Kalter Nebel umhüllte die knorrigen Wipfel der hohen Bäume. Quälende Schreie und leise Stimmen hallten aus der Dunkelheit, der Boden unter ihren Pfoten war steinhart. *Ich bin am richtigen Ort...*

Fuchspfote erhob sich langsam. Ihre Glieder fühlten sich steif an und ihr tat alles weh. Doch sie wollte dem Wald der Finsternis etwas mitteilen. Sie schritt durch die kahlen Bäume und umrundete jeden Busch und jeden Strauch als wüsste die wo er sich befindet. Jeden Pfoten Schritt setzte sie als würde sie jeden Pfad und jede Abzweigung hier kennen.

Sie folgte den unsichtbaren Pfoten abdrücken bis sie leise Stimmen hörte und erkannte. „Holunderschweif hat ihr alles erzählt, Glut! Wir müssen ihr nur noch den Auftrag geben und dann können wir den SternenClan zerstören! Verstehst du?", es war eindeutig Eisroses Stimme die mit Glut diskutierte. Fuchspfote duckte sich schnell hinter einen Stamm und spitzte ihre Ohren.

„Ich weiß, ich weiß aber es ist noch zu früh. Sie muss unseren Plan kennen und damit einverstanden sein. Vor allem aber Luchstatze."

Sicher meinen sicher mich... Ich kenne den Plan aber schon. Sie wollen den Lichtstein finden und so den SternenClan zerstören, wie auch immer das funktionieren soll, dann nehmen sie sich die Clans vor. Genialer Plan... Diesen Anführer des Waldes würde ich aber gerne zu Gesicht bekommen...

„Gut dann frage ich ihn eben." fauchte Eisrose aufgebracht und man hörte Pfoten Schritte.

„Lieber ich frage. Er wird eher auf mich hören." Plötzlich war es still. Ein unangenehmes Gefühl in der Luft, selbst der Wind war still und kein Blatt rührte sich.

Die FeuerClan Schülerin lugte aus ihrem Versteck hervor, zur Sicherheit. Beide Kätzinnen standen sich gegenüber und funkelten sich an. Man sah genau, dass sie sich hassten. Keine von den beiden rührte sich. Es schien so als würden sie durch die Augen kommunizieren. Bis schließlich Eisrose den Blick Schwanzpeitschend abwandte und in der Dunkelheit verschwand. Glut rührte sich jedoch noch immer nicht. *Warum fragt sie diesen Luchststatze nicht? Sie hat doch so darauf bestanden!*

Eine gefühlte Ewigkeit hockte Fuchspfote im ihrem Versteck und wartete darauf, dass sich Glut bewegte. Jedoch gab sie das auf die gefleckte Kätzin stand noch immer da. Da hörte sie ein leises Rascheln neben ihr und jemand trat heraus. Sie sah nur die Umrisse der Katze mehr nicht. *Wer könnte, dass wieder sein...Luchstatze...ich hoffe er hat mich nicht bemerkt... Doch der Kater machte keine Anzeichen sie gesehen zu haben.*

„Du findest es besser, wenn wir sie in den Plan einweihen und wenn sie ihn Gut findet geben wir ihr die Aufgabe?" hörte Fuchspfote eine tiefe Stimme.

„Ganz genau, Luchstatze" kam die Antwort.

„Und was, wenn sie ihn nicht Gut findet? Lieber wir überzeugen sie anders. So wird sie eher zustimmen, Glut."

„Und was, wenn ich dir sage, dass Holunderschweif ihr alles erzählt hat? Und Fuchspfote sich schon selber alles zusammengereimt hat? Sie weiß alles es würde sich nichts bringen sie anzulügen."

„Dann müssen wir sie also nur sie dazu bringen uns zu helfen. Aber wer wird sie fragen?" Uns kennt sie nicht. *Er weiß also nicht das ich schon mal hier war?*

„Holunderschweif könnte sie überzeugen. Sie sind sich sehr nahe." Die Schülerin spürte einen stechenden Schmerz in ihrem Herzen. *Ach Holunderschweif...ich vermisse dich so sehr...warum kannst du mich nicht in den Träumen besuchen, statt diese seltsamen Katzen...*

„Dann schicke ich sie mal los. Ich glaube sie schläft gerade. Desto früher desto besser." Meinte Luchstatze.

Jetzt war es Zeit. Fuchspfote musste es ihnen sagen. Die Kätzin sammelte ihren ganzen Mut und Schlich hinter dem Stamm hervor. Überrascht starrte Luchstatze sie an. Der Kater war ein golden, getigerter Kater mit glattem, glänzendem Fell, goldenen Augen, langem Fell und spitzen Krallen. Doch er fing sich schnell wieder ein und seine Augen funkelten herausfordernd. Glut rührte sich jedoch gar nicht doch sie schien nicht überrascht zu sein über Fuchspfotes Auftauchen. *Wusste sie schon die ganze Zeit das ich hier war? Warum hat sie nichts verraten?* Doch ihr blieb keine Zeit zum Überlegen den Luchstatze richtete sich auf und fragte ganz leise: „Bist du Fuchspfote?"

Er weiß nicht mal wer ich bin?

„Ja, die bin ich und ich wollte sagen..." noch einmal atmete Fuchspfote tief ein und aus.

„Ich wollte sagen, dass ich euch helfen werde."

Eisiges Schweigen herrschte, nicht mal die Blätter in den Baumwipfeln wagten sich zu rühren. In Luchstatzes Augen verbreitete sich nun ein freudiges Glänzen und sein Schweif wippte fröhlich hin und her, Glut regte sich weiterhin nicht. Es schien so als würde sie das alles ignorieren und nicht wahrhaben wollen. *Wollte sie das nicht? Warum sieht sie so traurig aus, so verzweifelt...*

Unerwartet drehte der Wald der Finsternis Katze um und blickte Fuchspfote eindringlich an. Stumm öffnete sie den Mund schloss ihn aber gleich wieder und suchte ihren Blick nicht mehr. Doch Luchstatze nahm ihr sowieso die ganze Aufmerksamkeit.

„Das ist ja fabelhaft! Komm jede Nacht zu uns und wir bringen dir alles bei! Sobald du alles weißt gehst du in die Berge und findest den Lichtstein! Dann haben wir unser Ziel erreicht!" verträumt blickte der Kater in den sternenlosen Himmel. Fuchspfote guckte ihn etwas verwirrt an. Sie war etwas erstaunt über sein Verhalten und überlegte was er ihr alles beibringen wolle. *Kämpfen? Jagen? Vielleicht spezielle Techniken? Heilmittel? Gefahren? Ich muss noch so vieles lernen...*

„Wirklich, E... Fuchspfote? Willst du das wirklich machen?" Glut

hatte sich plötzlich umgedreht und schaute sie bittend fast verzweifelt an wandte ihren Blick dann aber sofort ab. Luchstatze war kurz verwirrt beachtete Glut dann aber wütend. „Willst du sie etwa davon abringen?"

„Nein. Ich meine sie ist noch so klein und..." stotterte Glut unbeholfen und vermied es Fuchspfote in die Augen zu schauen.

„Sie zieht nicht jetzt gleich los, Glut. Wir werden sie vorbereiten und warten bis sie zur Kriegerin ernannt wird. Dann ist Fuchspfote soweit, wir werden ihr natürlich immer zur Seite stehen." Miaute Luchstatze und nickte Fuchspfote zu.

„Wie zerstört der Lichtstein den SternenClan?" diese Frage lag der hellroten Kätzin der ganzen Zeit auf dem Herzen und sie wollte es loswerden.

Doch der Kater schien sie nicht zu hören und antwortete stattdessen: „Danke das su uns hilfst, du weißt nicht wie viel mir das bedeutet." Seine Augen starrten in die Ferne und er schien tief in Gedanken versunken zu sein. Dann löste sich alles auf.

Kapitel 13

[image]

So plötzlich die Kätzin auch gekommen war, so verschwand sie auch. Nun stand Fuchspfote alleine auf der kleinen Lichtung. Unbewegt starrte sie auf den Boden und konnte keinen klaren Gedanken fassen. Ihr war schwindelig und sie atmete schnell. Sie konnte das Geschehene nicht einorden.

Was ist nur passiert?

Doch bevor sie sich beruhigt hatte hört sie eine Stimme: "Fuchspfote! Fuchspfote! Wo bist du?" Eine dunkelbraune Kätzin erschien zwischen den Sträuchern. Als sie Fuchspfote erkannte funkelten ihr Augen vor Freude, doch diese Freude verwandelte sich schnell in Zorn.

"Fuchspfote! Warum antwortest du nicht wenn wir nach dir rufen? Wir dachten schon jemand hätte dich angegriffen! Verstehst du nicht, dass wir uns Sorgen machen? Weißt du überhaupt was du machst?"

Außer sich vor Wut fauchte Adlerhieb. Fuchspfote duckte sich ängstlich wie ein Kaninchen. So wütend hatte sie Adlerhieb noch nie erlebt.

"Einen Mond lang darfst du nicht aus dem Lager!", zischte ihre Mentorin als Haselmausschweif erschien. Erschrocken und gleichzeitig Besorgt blickte sie Adlerhieb an.

"Alles in Ordnung?", fragte sie vorsichtig. Fuchspfote konnte ihr nicht antworten. Sie konnte sich nicht bewegen.

"Nichts ist in Ordnung!", knurrte Adlerhieb leise und stapfte mit erhobenem Schweif und glühenden Augen davon. Haselmausschweif folgte ihr sichtlich bestürzt und ließ Fuchspfote allein.

(Fuchspfote darf nicht zur großen Versammlung schleicht sich dort aber hin. Weil ftoststern verspricht dort mit sen Anführern ünrr Holunderschweifs Mörder zu reden. Aber auf der Versammlung wirs sie von Moospfote erwischt der sie aber nicht verrät.)

Zuerst war sie traurig und einsam aber dann fühlte sie sich wütend und unverstanden. *Adlerhieb weiß doch gar nichts! Wenn sie doch nur wüsste was ich alles weiß! Was ich alles machen muss!* Fuchspfote bebte vor Wut. *Vertrau mir.* Da erinnerte sie sich an Flammenherz Worte. *Sie ist die eizige Katze der ich vertrauen kann...Was denke ich nur? Ich muss das vergessen und zurück zu meinem Clan.*

Langsam machte sie sich auf den Weg ließ das Kaninchen aber zurück und es begann zu regnen. *Vielleicht ist das ein Zeichen?* Hoffnungsvoll schaute sie in den Himmel als könnten ihr die dunklen Wolken eine Antwort geben. Doch als eine dicker Regentropfen auf ihre Nase platschte ging sie weiter. *Ich werde langsam verrückt! Diese dumme Prophezeiung!*

°•○●◇●○•°

Still und starr hockte Fuchspfote in ihrem Nest im Schülerbau. Es regnte heftig als zuvor und der ganze Clan hatte sich in seinen Bauen verkrochen. Wolfspfote und die anderen Schüler schliefen leise in ihren Nestern auch wenn Salamanderpfote laut schnarchte. Außer ihm schien der ganze Clan den Atem anzuhalten.

Sobald Fuchspfote ins Lager zurückgekehrt war wurde sie von Orchideenglanz besorgt empfangen. Doch die Schülerin bemerkte, dass Adlerhieb die ein paar Schwanzlängen entfernt dastand und ihr böse Blicke zuwarf. *Alles wegen mir...*

"Du bist ja schon ganz nass! Ab ins Nest mit dir sonst verkühlst du dich noch!" Ihre Mutter wollte sie gerade in den Schülerbau scheuchen als Adlerhieb fauchte: "Warte Orchideenglanz! Sie muss erst ihre Strafe bekommen!" Empört drehte sie sich um. "Doch nicht jetzt Adlerhieb! Sie ist nass und müde! Und überhaupt! Für was soll sie eine Strafe bekommen? Dafür dass sie dich nicht gehört hat?"

Jetzt streiten sie sich...ich mache alles falsch... Fuchspfote hatte einen dicken Kloß im Hals.

"Dafür, dass sie nie auf ihre Mentorin hört! Fuchspfote hat nur Blödsinn ihm Kopf und will doch nur Aufmerksamkeit! Sie darf einen Mond lang nicht aus dem Lager!", wütend stpfte sie in den Kriegerbau. Trotzig blickte Orchideenglanz ihr hinterher während Fuchspfote sich wünschte sich wieder mit Adlerhieb zu vertragen. *Alles ist meine Schuld!*

Da erschien Flugjagd und setzte sich neben Orchideenglanz. Eine Weile saßen sie so das bis Flugjagd begann vorsichtig mit einer ruhigen Stimme auf sie einzureden.

"Orchideenglanz, beruhige dich doch. Adlerhieb hat das doch nur gut gemeint. Und...," er hielt kurz inne,"ich finde Fuchspfote hat sich eine Strafe verdient. Sie macht nur Probleme. Aber besprechen wir das doch im Anführerbau."

Fuchspfote erstarrte.